MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

206 (29.7.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320001

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Thei Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 206. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 29. Juli 1893.

Wie Herr Sonnemann von der „Frankfurter Zeitung"

über die Friedens- und Gerechtigkeitsliebe des republikanischen Frankreich denkt, wenn Deutschland nicht in Frage steht, beweist ein den französisch-siamesischen Streitfall behandelnder Artikel aus dem vorgestrigen ersten Morgenblatt der „Frankf. Zeitung", dessen Abdruck wir uns nicht versagen können, da er die vor den deutschen Reichstagswahlen von der unter der Führung der „Frankf. Zeitung" marschirenden demokratisch-ultramontanen Presse in allen Lesarten aufgestellten Behauptungen von der unerschütterlichen Friedensliebe Frankreichs so recht grell beleuchtet. Der Artikel beweist, wie haltlos diese in allen Tonarten abgegebenen Versicherungen der demokratisch-ultramontanen Presse waren und kann man den um die Sicherheit und den Bestand des deutschen Reiches besorgten Parteien nur den wärmsten Dank dafür zollen, daß sie ein wachsameres Auge und einen offeneren Blick hatten, als die Gegner der Militärvorlage.

Schärfer als durch den unten folgenden Artikel aus der „Frankf. Ztg." kann die ganze Taktik und das ganze Verhalten der Demokraten, Ultramontanen und Sozialdemokraten in den letzten Monaten nicht verurtheilt werden. In dem Artikel wird ausgeführt:

„Die Gewaltmaßregeln, die Frankreich gegen Siam anzuwenden gedenkt, dürften mit der Blokade schwerlich erschöpft sein. Französische Streitkräfte bewegen sich auf dem Landwege gegen Siam; sie haben, wie aus Paris verlautet, nicht blos die Aufgabe, die siamesischen Posten aus dem Gebiete zu vertreiben, das die Franzosen beanspruchen, sondern sie sollen auch zwei reiche siamesische Provinzen besetzen, als Bürgschaft dafür, daß Siam die von ihm anerkannten Entschädigungsforderungen auch wirklich honorirt. Mit diesen Gewaltmaßregeln befindet sich Frankreich thatsächlich im Krieg mit Siam.

Für den Geistes- und Gemüthszustand der Franzosen, die unter der dritten Republik zu leben das Glück haben, ist es bezeichnend, daß sie diesen Krieg wieder ohne hinreichenden Grund und ohne Kriegserklärung beginnen. Die Franzosen sind jetzt unumschränkt Herren über Krieg und Frieden, und kein Herrscher kann ihnen einen Kabinetskrieg aufzwingen. Aber sie behandeln diese Entscheidung über Krieg und Frieden mit einer Leichtfertigkeit, als ob es sich um einen Spaziergang ins Bois de Boulogne handle. Der Minister des Auswärtigen führt in der Kammer aus, daß Frankreich sich gezwungen sehe, behufs Durchsetzung gewisser Ansprüche gegen Siam Gewalt zu gebrauchen, und die Volksvertreter geben begeistert und einmüthig ihre Zustimmung dazu, ohne nach dem Warum und dem Wie zu fragen. Diese Volksvertreter stehen zudem noch vor einer Neuwahl; binnen vier Wochen hat das Land sein Urtheil über sie zu fällen. Aber sie sind dieses Urtheils so sicher, daß sie noch im letzten Augenblicke, bevor sie sich an die Urne stellen, den Muth haben, die Erlaubniß zum Beginn eines so wenig gerechtfertigten Krieges zu geben. Sie sind auch in Uebereinstimmung mit der Regierung, die zu den Wahlen die Kanonen donnern läßt, in der offenkundigen Absicht, dadurch ein für sie günstiges Ergebniß zu erzielen. Beide Theile, Kammer und Ministerium, haben sich auch nicht getäuscht, denn welches französische Blatt man auch aufschlagen mag, überall findet man rückhaltlose Billigung des Vorgehens der Regierung. Radikale und Gemäßigte, Republikaner und Monarchischten — Alles ist Ein Herz und Eine Seele; selbst die Sozialisten fühlen ein patriotisches Rühren und hüten sich, ihre internationalen Liebhabereien zu Gunsten der Siamesen aus der Theorie in die Praxis überzuführen. Es ist die alte Geschichte: wenn es an ein kriegerisches Abenteuer geht, das mit wenig Gefahr verbunden zu sein scheint, dann ist ganz Frankreich ohne Ausnahme bei der Hand. Geht es schief, dann wird man am Ende schon einen Sündenbock zu finden und zu strafen wissen. Es ist die alte Geschichte aber auch noch in einem anderen Punkte. Seit zwölf Jahren, also seit die französische Militärmacht wieder hergestellt ist, hören die Kolonialkriege Frankreichs nicht auf. Zuerst war es Tunesien, an dem Frankreich seine wiederhergestellte Kraft erprobte; dann kamen Tonkin, Annam, Madagaskar, der Congo und Dahomey; jetzt ist Siam an der Reihe. Alle diese Kriege wurden auffallender Weise geführt trotz der zahllosen Minister- und Regierungswechsel; das ist also ein Beweis dafür, daß sie einer tiefen und nachhaltigen, d. h. einer nationalen Strömung entsprechen. Der alte Grevy hat einmal im Ministerrath einen Plan zur Eroberung Tonkins, den ihm der Marineminister Jaureguiberry unterbreitete, kurzer Hand ins Feuer geworfen; die Eroberung Tonkins hat er darum nicht hindern können. Diese Kriege haben ja das Gute, daß sie den französischen Aktionstrieb nach fernen Gegenden ablenken; sie haben aber auch das Schlechte, daß sie diesem Trieb fortwährend Nahrung geben, so daß die Sache schließlich so aussieht, als sollte die Nation durch Uebung im Kleinen sich zu etwas Großem vorbereiten. Das Schlechte in diesen Kriegen wird also wohl das Gute überwiegen.

Noch schlimmer als die Leichtfertigkeit, mit der das neue kriegerische Unternehmen begonnen wird, ist der Mangel an Gerechtigkeitsgefühl, der sich dabei bekundet. Bei einzelnen früheren Kolonialkriegen, insbesondere bei dem letzten gegen Dahomey, konnten sich die Franzosen noch darauf berufen, daß sie gewissermaßen im Namen der Civilisation auftraten; jedenfalls hat König Behanzin durch seine Scheußlichkeiten es verschuldet, daß man ihn gleichgiltig seinem Schicksal überließ, obgleich die Franzosen keinen Rechtsanspruch für ihr Vorgehen aufzuweisen hatten. Ganz anders bei Siam. Siam hat eine Civilisation, die zwar anders geartet ist wie die unserige, die aber doch eine Civilisation ist und an Alter und Ehrwürdigkeit den Vergleich mit der unserigen wohl auszuhalten vermag. Dazu kommt, daß Siam dem europäischen Fortschritt sich eröffnet hat, daß es in regelmäßiger diplomatischer Verbindung mit allen Mächten steht, daß allerlei Handels- und sonstige Fäden herüber- und hinübergehen, so daß also Siam als gleichberechtigtes Glied der civilisirten Völkerfamilie zu betrachten ist. Ein unberechtigter Angriff auf dieses Land ist eine nackte Gewaltthat, eine grobe Verletzung des Völkerrechts, ein Schlag ins Gesicht der Gerechtigkeit und Humanität. Ein Blick in die Geschichte der siamesischen Frage und in die gewechselten Noten lehrt, daß die Ursache des französischen Vorgehens gegen Siam der reine Länderhunger ist. . . .

Die auswärtige Politik Siams wird von dem ehemaligen belgischen Minister Rolin-Jaquemyns geleitet, der als einer der besten Kenner des Völkerrechtes gilt. Mit feiner Ironie hat er in der Antwort auf das Ultimatum gefragt, warum die Franzosen auf den schon lange von Siam gemachten Vorschlag, den Landstreit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, keine Antwort gegeben haben. Die Frage ist berechtigt, da es ein Franzose ist, der Abbé de Saint-Pierre, der schon vor zweihundert Jahren die Schiedsgerichts-Idee aufgebracht hat, und da so manche Franzosen für Völkerfrieden und Schiedsgerichte schwärmen. Freilich, sobald die Nation im Begriffe ist, einen Krieg zu beginnen, lassen diese Friedensfreunde und Schiedsgerichtsanhänger nichts von sich hören noch sehen. Vielleicht warten die Franzosen eine andere Gelegenheit ab, um ihr Humanitäts- und Gerechtigkeitsgefühl in ein glänzendes Licht zu stellen. In Uebereinstimmung mit gewissen stereotypen Deklamationen der Franzosen über die Rechte angegliederter Landschaften erwarten wir mit Zuversicht, daß die Bewohner des linken Mekong-Ufers und der Provinzen Battambang und Angkor, wenn diese von den französischen Truppen besetzt sind, darüber abstimmen dürfen, ob sie französisch sein wollen oder nicht. Oder sollten die Franzosen diesen wichtigen Punkt ebenso vergessen, wie die Antwort auf die Frage von Rolin-Jaquemyns?"

Besser als durch vorstehenden Artikel kann die Thatsache nicht begründet werden, daß Deutschland stets auf der Hut sein, daß es bei Zeiten Alles thun muß zur Stärkung seiner Wehrkraft, um für alle Eventualitäten gesichert zu sein. Die Vorgänge in Siam beweisen, daß das französische Volk sehr rasch vom Kriegstaumel erfaßt wird und daß es in einem solchen Zustande allen Vernunftgründen unzugänglich ist. Die nationalliberale Partei wird durch die jüngsten Ereignisse in Siam aber nur in dem freudigen erhebenden Bewußtsein gestärkt werden, daß sie mit der Annahme der Militärvorlage ein Werk hat zu Stande bringen helfen, welches es dem deutschen Volke ermöglicht, den französischen Kriegsgelüsten kühn und ruhig entgegen zu blicken.

Denjenigen, welche auch jetzt noch Gegner der Militärvorlage sind, empfehlen wir das Studium obigen Artikels der „Frankf. Zeitung" auf das Wärmste.

Der Zollkrieg mit Rußland.

Der gefürchtete Ausbruch eines Zollkrieges zwischen Deutschland und Rußland ist nunmehr zur Thatsache geworden. Bekanntlich hatte Rußland infolge des Scheiterns der Verhandlungen über die Abschließung eines deutsch-russischen Handelsvertrags, gewissermaßen um einen Druck auf Deutschland auszuüben, beschlossen, vom 1. August ab gegenüber Deutschland den Maximaltarif in Anwendung zu bringen, wodurch Deutschland schlechter als alle anderen Länder in Bezug auf die Ausfuhr nach Rußland gestellt wurde. Es war vorauszusehen, daß die deutsche Regierung sofort mit einer energischen Gegenmaßregel antworten würde, denn von Rußland braucht sich Deutschland noch nicht einschüchtern zu lassen. Die Ergreifung dieser Gegenmaßregeln ist nunmehr erfolgt.

Aus Berlin kommt nämlich die offizielle Nachricht, daß der Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung beschloß, gemäß § 6 des Zolltarifgesetzes der kaiserlichen Verordnung seine Zustimmung zu ertheilen, daß allen russischen Waaren ein Zuschlagszoll von 50 Prozent der seitherigen Eingangsabgaben auferlegt wird. Die kaiserliche Verordnung tritt mit dem 1. August d. J., also gleichzeitig mit dem russischen Maximal-Zolltarif, in Kraft. Zugleich veröffentlicht der „Reichsanzeiger" zu dieser Maßregel eine Denkschrift der Reichsregierung, in welcher es heißt:

Nachdem die Verhandlungen zu keiner Verständigung geführt hatten, schlug Rußland die sofortige Eröffnung der kommissarischen Verhandlungen vor und knüpfte hieran Mitte Juli 1893 den Wunsch nach Abschluß des Provisoriums, wodurch an Rußland provisorisch bis 31. Dezember 1893 der deutsche Conventionaltarif, dagegen an Deutschland der Mitgenuß der an Frankreich bewilligten Tarifconcession eingeräumt werden sollte. Deutscherseits wurde der Vorschlag der commissarischen Verhandlungen im Princip angenommen, dabei aber betont, daß die wesentlichen deutschen Forderungen aufrecht erhalten werden müßten. Der Vorschlag des Provisoriums wurde deutscherseits abgelehnt unter dem Hinweis, daß die hiesige nothwendige Mitwirkung des Reichstages nach Stand der parlamentarischen Arbeiten nicht mehr zu erlangen sei, daß zudem die Frankreich bewilligten Zollnachlässe zu unbedeutend seien, um auch nur provisorisch ein Aequivalent für die Gewährung des deutschen Conventionaltarifs zu bilden. Rußland stellte hierauf zwar weiteres Entgegenkommen in Aussicht, hielt aber auch den Vorschlag der kommissarischen Verhandlungen aufrecht, theilte jedoch mit, daß es sich aus zolltechnischen Gründen veranlaßt sehe, am 1. August den Maximaltarif gegen die Rußland nicht meistbegünstigenden Länder einzuführen. Durch weitere Steigerung der hohen russischen Zölle, besonders gegen Deutschland, welche der russische Maximaltarif enthält, würde die fernere Ausfuhr deutscher Erzeugnisse sowie der deutsche Zwischenhandel mit fremden Erzeugnissen nach Rußland außerordentlich erschwert, ja vielfach ausgeschlossen. Mit Rücksicht hierauf erscheine es unvermeidlich, sofort nach Einführung des russischen Maximaltarifs bis zur Wiederherstellung eines billigen Ausgleichs die Bedingungen des gegenseitigen Handelsverkehrs durch die auch deutscherseits im Zollgesetze vorgesehene Zuschlagsabgabe auf russische Einfuhr, soweit letztere zollpflichtig, in so lange zu legen, als der russische Maximaltarif gegenüber Deutschland in Kraft bleibe. Der „Reichsanzeiger" weist ziffermäßig das Interesse der russischen Volkswirthschaft an der Offenhaltung des deutschen Marktes nach und anderseits lehrten die letztjährigen Erfahrungen, daß Deutschland auf die russische Getreideeinfuhr nicht angewiesen sei. Aus diesen Erwägungen ging der Verordnungsentwurf für den Zollzuschlag hervor, der hauptsächlich für die in Betracht kommenden russischen Ausfuhrartikel vorgesehen ist. Da die russische Maßregel auf Rußland ausschließlich Finnlands beschränkt ist, so erscheine es angezeigt, die deutsche Gegenmaßregel in entsprechender Weise zu beschränken und die Höhe der Zuschlagsabgabe mit Rücksicht auf die im Vergleiche zu dem russischen Zolltarif geringen Sätze des deutschen Tarifs im Interesse der Wirksamkeit der Maßnahme auf 50 Prozent der tarifmäßigen Eingangsabgabe zu bemessen.

Die Zollzuschläge für aus Rußland kommende Waaren sind also Retorsions-Zölle, d. h. Zölle, die als Gegendruck auf einen von der gegnerischen Seite erfolgten Druck in wirthschaftlicher Beziehung dienen sollen. Man kann der deutschen Regierung für ihr energisches Vorgehen nur Dank wissen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juli.

Von den fünf Nachwahlen zum Reichstag sind vier bereits gewesen, während die fünfte, die Wahl in Hamburg, erst am 17. August stattfindet. Das

MARCHIVUM

Resultat der Hamburger Wahl wird zweifellos die Wahl des Sozialdemokraten Molkenbuhr sein. Die freisinnige Volkspartei hat den von ihr bei der ersten Wahl eroberten Sitz, den sie nochmals zu vertheidigen hatte, behauptet. In Alzey-Bingen, der früheren Domäne Bamberger's, ist an Stelle Träger's Reinhard Schmidt gewählt worden. Die Antisemiten dagegen, welche drei Sitze zu vertheidigen hatten, scheinen einen verlieren zu sollen. Während sie in Neustettin glänzend gesiegt, und auch Rinteln-Hofgeismar behauptet haben, sind sie in Alsfeld-Lauterbach nur in die Stichwahl gekommen. Dort steht der Antisemit Bindewald mit 3600 Stimmen gegen den nationalliberalen Professor Backhaus mit 3900 Stimmen. Den Ausschlag geben die Freisinnigen mit 1500 Stimmen, jedenfalls zu Gunsten der Nationalliberalen.

Durch die Blätter geht jetzt die Meldung, daß es noch keineswegs feststeht, ob dem Abschiedsgesuch des Reichsschatzsekretärs Freiherrn v. Maltzahn stattgegeben werden wird. Da die vorliegenden sachlichen Meinungsverschiedenheiten nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind, erscheint eine Beseitigung derselben keineswegs ausgeschlossen, wofür ja auch die Thatsache spricht, daß Frhr. v. Maltzahn nicht nur den Frankfurter Besprechungen beiwohnen, sondern dabei sogar den Vorsitz führen wird. Von dem Ergebniß dieser wichtigen Ministerberathungen wird es denn abhängen, ob der gegenwärtige Staatssekretär im Reichsschatzamte oder ein Nachfolger die neuen Steuervorlagen im Reichstage vertreten wird.

Ueber den großen Schaden, welche die unzeitige Alarmirung durch Choleranachrichten Deutschland verursacht wird, macht die „Nat.-Ztg." folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen:

Deutschland — und in Deutschland die großen Städte und allen voran Berlin — empfindet in diesem Jahre, wie aus vielen Orten übereinstimmend gemeldet wird, schmerzlich das Ausbleiben des Fremdenverkehrs. Wer die Hotellisten regelmäßig durchblättert, wird finden, daß namentlich die Amerikaner, welche einen außerordentlich großen Bruchtheil der Fremden ausmachen, so gut wie vollständig fehlen. Die Dampfer der Hamburger und Bremer Linien bringen sehr wenige Gäste in diesem Jahre. Man ist geneigt, das auf die Anziehungskraft zurückzuführen, welche die Weltausstellung in Chicago ausübt. Das ist ein großer Irrthum. Zunächst ist der Besuch der Ausstellung aus dem Osten der Union ein sehr schwacher, und diejenigen Amerikaner, welche Europa zu besuchen pflegen, würden sich davon nicht abhalten lassen, auch wenn sie vorher auf eine Woche nach Chicago gegangen wären. Es ist vielmehr gut, wenn man die wahren Ursachen kennen lernt. Als vor einigen Tagen ein ganz gewöhnliches Vorkommniß — daß nämlich einige Fälle von Darmkrankheiten besonderer Aufmerksamkeit unterzogen wurden — von einigen Reportern unter der Ueberschrift verbreitet wurden: „der erste Patient ins Cholera-Hospital eingeliefert" kennzeichneten wir diese Sensationshascherei sofort als geeignet, Berlin im höchsten Grade zu schädigen. Aus den Berliner Blättern geht die Nachricht sofort per Kabel übers Meer, und das Dementi, das man hier am nächsten Tage liest, kommt den Amerikanern kaum zu Gesicht. Die Folge aber ist, daß Koffer, welche schon zur Reise nach Europa gepackt waren, wieder ausgepackt werden. Amerika ist in diesem Jahre noch unter dem Banne der Cholerafurcht in Europa. Was im vorigen Jahre durch Uebertreibungen gesündigt wurde, das rächt sich in diesem Jahre. Es läßt sich durch die Hunderte von Deutschen, welche in diesem Jahre schon aus Amerika wieder in die Heimath zurückgekehrt sind, mit Leichtigkeit der Nachweis führen, daß in der That die Furcht vor dem Wiederausbrechen der Epidemie und nur diese Furcht vollständig lähmend auf die Reiselust nach Europa wirkt. Daß der Amerikaner so denkt, ist nicht zu verwundern. In den meisten amerikanischen Städten sind die Reinlichkeitsverhältnisse, wenn auch nicht so schlimm wie in Chicago, so doch so bedenklich, daß das Auftreten einer ansteckenden Krankheit sofort weit und breit einen Schrecken hervorruft, von dem wir hier keine Vorstellung haben. Man beurtheilt eben unsere Zustände im Allgemeinen nach den dortigen. Aber weil es so ist, hätte man hier alle Ursache, nicht unnöthig zu allarmiren. Es entspricht nur den nachweisbaren Thatsachen, daß eine einzige, selbst falsche Notiz, im Stande ist, den Besuch von Amerika aus vollständig zu unterbinden."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Juli 1893.

* **Hofbericht.** Gestern Mittag ist die Prinzessin Luise von Preußen aus Schloß Montfort zum Besuch auf Mainau eingetroffen. Dieselbe nahm an der Großherzoglichen Frühstückstafel Theil und kehrte Abends nach Schloß Montfort zurück. Auch der Fürst Salm-Reifferscheid-Dyck kam von Schloß Herschberg zum Besuch und betheiligte sich an der Großh. Hoftafel.

* **Der Großherzog von Baden** wird in seiner Eigenschaft als General-Inspektor der V. Armee-Inspektion am 11. August Abends in Karlsruhe eintreffen, in dem Kaiserzimmer ein von dem Bahnhofrestaurateur zubereitetes Mahl zu sich nehmen und dann nach Hagenau zu einer Nachtübung weiter reisen. Am 12. August morgens trifft der Großherzog dann in Straßburg wieder ein, nimmt im Gasthof „Zur Stadt Paris" Quartier und bleibt bis zum 13. August Abends dort.

* **Als Vertreter der Badischen Regierung** wird der Präsident Großh. Finanzministeriums, Herr Buchenberger, der am 6. August beginnenden Frankfurter Konferenz der deutschen Finanzminister beiwohnen.

* **Einschränkung der Manöver.** Wie der „Schwäb. Merkur" meldet, sind in Württemberg auf Befehl des Königs wesentliche Einschränkungen der Manöver eingeleitet; die erforderlichen Anordnungen stehen unmittelbar bevor. Es wäre zu wünschen, daß auch in Baden eine derartige Maßnahme erfolgte, denn bei uns ist die Futternoth mindestens gerade so groß, als wie in Württemberg.

* **Prüfung im Forstfach.** Die diesjährige Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Forstkandidaten beginnt Montag den 2. Oktober. Die Anmeldungen zu derselben sind spätestens bis zum 15. September d. J. bei Großh. Domänendirektion einzureichen, welche über die Zulassung entscheiden wird.

* **Als Rechtsanwälte** wurden zugelassen die Referendäre Sigmund Kassewitz aus Altdorf beim Großh. Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg, Leopold Dammert von Freiburg beim Großh. Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Karlsruhe, Friedrich Schmitt aus Kandern beim Großh. Amtsgerichte Lörrach und zugleich beim Großh. Landgerichte Freiburg. Der in Lahr wohnhafte, beim Großh. Amtsgerichte daselbst zugelassene Rechtsanwalt Adolf Marquier wurde zugleich beim Großh. Landgerichte Offenburg zugelassen.

* **Kirchliches.** Auf die katholische Pfarrei Dauchingen, Dekanats Triberg, wurde der Pfarrer von Hainstetten, Siegfried Banotti ernannt und kirchlich eingesetzt. Das evangelische I. Stadtvikariat Karlsruhe wurde dem Vikar Ludwig Mühlhäuser daselbst übertragen. Die katholische Pfarrei Dilsberg, Dekanats Heidelberg, ist dem bisherigen Pfarrverweser in Müllheim, Wilhelm Sandrisser, verliehen und derselbe kirchlich eingesetzt worden.

* **Dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden** wurde die Erlaubniß ertheilt, in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Kollekte im Großherzogthum zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen Kreise und Gemeinden nicht erstrecken wird, welche dem Vereine eine Aversalsumme zu entrichten wünschen.

* **Aufgefundenes Geld.** Wie das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen" mittheilt, wurden folgende Geldbeträge aufgefunden: am 15. Juli im Bereiche des Bahnhofes in Bühl der Betrag von 20 Mark; am 16. Juli im Lokalzug Heidelberg—Wiesloch XIII b. eine Geldbörse mit 5 Mk. 80 Pfg. und in Heidelberg abgeliefert und am 18. Juli in Basel ein Geldtäschchen mit 14 Mk. 13. Pfg. und 2 cts.

* **Fahrpreisermäßigung.** Aus Anlaß des am 6. und 7. August laufenden Jahres in Freiburg stattfindenden Turnfestes des zehnten deutschen Turnkreises wird Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die einfachen Fahrkarten dritter Klasse nach Freiburg, welche von den Festtheilnehmern bei badischen, sowie bei pfälzischen Stationen am 5. und 6. August gelöst werden, bis zum 9. August einschließlich auch zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sich der Inhaber durch seine Festkarte als Festtheilnehmer ausweist. Die Benützung der dritten Klasse führenden Schnellzüge ist gegen Zulösung von Schnellzugszuschlagkarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — gestattet. Die zu vorliegendem Zweck zu verausgabenden Fahrkarten dritter Klasse nach Freiburg müssen mit dem Rückfahrtstempel abgestempelt. Blankofahrkarten dagegen auf der Rückseite mit dem Stationsdatumstempel versehen sein. Die bei pfälzischen Stationen zur Ausgabe kommenden Fahrkarten nach Freiburg werden auf der Rückseite mit dem Stationsdatumstempel abgestempelt.

* **Nationalliberales Parteifest in Heidelberg.** Sonntag, 30. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, veranstaltet die nationalliberale Partei in Heidelberg im großen Saale der „Harmonie" ein Parteifest, zu welchem die hiesigen Parteigenossen eingeladen sind. Wir bringen dies zur Kenntniß der Mitglieder unserer Partei.

* **Der 2. Zuchtviehmarkt des oberbadischen Zuchtverbandes.** Der oberbadische Zuchtgenossenschafts-Verband, bestehend aus den Genossenschaften: Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen, Radolfzell, Engen, Donaueschingen, Villingen, Waldshut-Jestetten und Bonndorf hält, so wird uns geschrieben, am Freitag, 15. September d. J., den 2. Zentralzuchtviehmarkt in Radolfzell ab. In Verbindung damit ist eine Verloosung von 60 der besten weiblichen Zuchtrinder und trächtigen Kalbinnen im Gesammtwerth von 19,000 Mark unter Ausgabe von 30,000 Loosen à 1 Mark. Den Vertrieb der Loose besorgt Kaufmann Dürrhammer in Singen. Ueber den Stand der oberbadischen Viehzucht legt das Urtheil des Preisgerichts der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu München beredtes Zeugniß ab. Der Erfolg der Ausstellung des oberbadischen Zuchtverbandes war ein ebenso großer als berechtigter, wenn man die großen Nutzungen der Fleckviehrasse in Milch, Fleisch, Mastfähigkeit, Schnellwüchsigkeit und Frühreife in Betracht zieht. Was die Milchergiebigkeit anbetrifft, so seien hier einige Notizen aus dem Probe-Melkeregister einer unserer Züchter vom Jahre 1891 verzeichnet. In diesem sind als beste Kühe verzeichnet: 1. eine Kuh mit 5675 Liter Milch, 2. eine Kuh mit 5241 Liter Milch, 3. eine Kuh mit 5168 Liter Milch, 4. eine Kuh mit 4677 Liter Milch und 5. eine Erstlingskuh mit 4047 Liter Milch. Daß die Arbeitskühe, und deren zählt der Verband 70—75 pCt., keine solche Menge Milch liefern können, ist selbstverständlich. Daß die Fleckviehrasse große Arbeitskraft besitzt, wird von allen Besitzern und Züchtern dieser Rasse längst anerkannt. Besonders aber lieferten die Zugproben im oberbadischen Verbandsgebiet zu Stockach und Donaueschingen, sowie diejenigen der Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu Magdeburg, Straßburg und München sicheren Nachweis der großen Arbeitskraft und zähen Ausdauer sowohl bei den Ochsen als auch Kühen der Fleckviehrasse. Ebenso erwiesen ist ihre Mastfähigkeit. Fette Rinder von 2½ Jahren mit einem lebend Gewicht bis zu 800 Kilo sind keine Seltenheit. Die große Verbreitung dieser Rasse innerhalb weniger Jahre in ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, sowie in den letzten Jahren in den österreichischen Kronländern beweist zur Genüge die großen Nutzungen der großen Fleckviehrasse, denn ohne diese hervorragende Eigenschaft wäre die sehr große Verbreitung, die auch nach Amerika und in letzter Zeit nach Deutsch-Afrika ihren Weg gefunden hat, eine unmögliche gewesen. So bietet der am 15. Septbr. stattfindende Zentral-Markt zu Radolfzell eine gute Gelegenheit zum Erwerb von Zuchtrindern und jungen Bullen der Fleckviehrasse. Auf diesen Markt werden nur Thiere von Zuchtgenossenschaften verbracht und wird für jedes zu Markt gebrachte Zuchtthier durch eine Zuchtmatrikel der Nachweis der Abstammung geliefert werden.

* **38. Wanderversammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchter.** Man schreibt uns: Wie bereits bekannt, findet vom 12. bis 17. August d. J. die 38. Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenzüchter, unter dem Protektorate des Großherzogs, in Heidelberg statt. Als Willkommgruß und freundliche Einladung an die auswärtigen und einheimischen Festgäste erschien soeben die Festschrift „Imker-Grüße aus Kurpfalz" von Joh. Phil. Glock. Ein hervorragender Kunstkritiker und Dichter unseres engeren Vaterlandes äußert sich über obige Schrift: „Sie erinnert vielfach an Nadler und Barrak und die volksthümliche, kernige und urwüchsige Dichtungsart enthält Scheffel'sche Charakterzüge." „Alt-Heidelberg", „Lob der Bienen", „Frühlingsahnung", „Lichtfreude", „Sichere Zeichen", „Schmetterling und Blume", „Die Antipoden", „Der Meth", „Wohlgeborgen", „Imkerlatein", „Heil unsern Königinnen", „Herr Rudolf Schale, Erzpraktikus", „Herr von Gispelwitz", „Die Taktschmecker" und andere Gedichte zeichnen sich durch frische Naturwahrheit und volksthümlichen Humor und nicht minder durch eine

Feuilleton.

— **Mädchen für Alles.** „Jette" — so hatte man sie gerufen, während sie in den Prozeßakten mit ihrem bürgerlichen Namen Minna M. genannt ist — hatte es als „Mädchen für Alles" nur 8 Tage bei der verwittweten Frau Lina S. in Berlin ausgehalten. Als sie am Tage nach ihrem heimlichen Abzug ihre Habseligkeiten abholen wollte, wurde ihr die Herausgabe derselben verweigert, und erst nach vierzehn Tagen gelangte sie in den Besitz ihres Eigenthums. Sie strengte nun gegen Frau S. eine Entschädigungsklage an, die sie damit begründete, daß ihr durch die verzögerte Zurückgabe ihrer Sachen Nachtheil erwachsen sei. Zu dem vorzeitigen Verlassen ihres Dienstes wäre sie aus mancherlei Gründen berechtigt gewesen. „Erstens", führte die Klägerin aus, „hatte ick mir als Mädchen for Allens vermiethet, wo aber nich mit inbejriffen is, det ick mir von dem Schamberjarnisten, der bei die Frau wohnt, in die Backen kneifen lassen muß. Zweetens brauch ick mir doch nich jefallen zu lassen, mit eene Katze zusammen zu schlafen, wo ick doch so wie so schon Viehzeig mehr als genug in meinem Bette hatte, wat mir die janze Nacht zerstochen un zerschunden hat. Denn als Mächen for Allens . . ." — „Wat, Sie als Mächens for Allens?" fällt die Verklagte hitzig ein. „Ja, wären Sie det nur jewesen, dann wär't jut, dann hätt' ick Ihnen uff Händen jetragen, aber so . . . so waren Se 'n Mächen jejen Allens . . jawoll, det waren Se . . Herr Richter, wat ick wollte, da wollte sie immer det Jejentheil von. Un wat det Kneifen anbelangt, Herr Rath, da frage ick Ihnen um Allens in der Welt, wär det n' Jrund, uff un davon zu loofen? Wenn alle Mächens, die mal ehrbar in die Backen jekniffen sind, jleich Reißaus nähmen, dann jäb' et ja gar keene mehr in Berlin. Ick selbst, Herr Justizrath, wie ick hier vor Ihnen stehe, ick bin als junget Mächen nich zehn, nee zwanzig Mal gekniffen worden, aber deswegen bin ick doch, wer ick bin. In Jebrigen aber, Herr Präsident, wat mein Schamberjarniste is, der kneift nich, det jloob ick nie und nimmer. Det is 'n oller Herr, der sammelt Käfer, Käfer un immer wieder Käfer . . . aber kneifen, Jott bewahre." — Klägerin: „Er hat mir aber jekniffen. „Jette," hat er jesagt, „Sie sind ja 'n janz netter Käfer," und dabei hat er mir jekniffen." — Beklagte: „Da sehn Se et nun, Herr Assessor, er hat ihr for'n Käfer jehalten, der olle Mann . . . Un wat dat mit die Katze anbelangt, wo se sagt, dat se mit die hätte schlafen müssen, so is die Sache die, dat mein früheret Mächen det jute Thier dran jewöhnt hatte, bei ihr zu Füße zu liejen, un da dachte nu det unschuldije Vieh, da wär' weiter nischt bei, un suchte ooch bei der Jette ihre jewohnte Schlafstelle uff." — Klägerin: „Ick bitte, Ihre Jette bin ick nich mehr, sondern Freilein Minna." — Beklagte: „Jott sei Dank! . . . Un dann dat mit det andere Viehzeig, Herr Justizrath, da frage ick Ihnen, wo jibt et det in Berlin nich? Aber dajejen hilft keen Ausreißen, sondern nur Insektenpulver, wie et ja tagtäglich in die Zeitungen anjekündigt wird; un wat 'n richtijet Mächen is, det nimmt den Kampf uff un schmeißt nich jleich die Flinte ins Korn." — Das Gericht wies Jettes Klage ab. Im Korridor trennten sich die Parteien mit höhnischen Verbeugungen. „Adje, Frau S.!" ruft Jette, „un ick wünsche Ihnen un Ihren Wanzen ein langes Leben." — „Adje . . Sie . . Mächen jejen Allens!"

— **Die weiße Frau.** Das dänische Blatt „Politiken" veröffentlicht nach einer in Hofkreisen gelesenen russischen Monatsschrift eine mysteriöse Mittheilung, die trotz ihrer inneren Unwahrscheinlichkeit bei uns lebhaftes Interesse erregen wird, da in ihr Fürsten aus dem Hohenzollernschen Hause die Hauptrolle spielen. Es handelt sich um die Memoiren des Grafen Gregor Nostiz, eines Deutschen von Geburt, der 1813 in russische Dienste trat und 1838 als Generaladjutant des Kaisers Nicolaus starb. Sein Sohn, der Generalmajor Graf Nostiz, wurde von Kaiser Alexander II. im Jahre 1869 anläßlich der Centennarfeier des Ordens vom heiligen Georg nach Berlin gesandt, um König Wilhelm das Großkreuz des St. Georg-Ordens zu überreichen. Während Graf Nostiz in Berlin weilte, erfuhr der Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich III., daß in der Familie des Grafen Dokumente aufbewahrt würden, die Mittheilungen über das Erscheinen der „weißen Dame" enthalten sollten. Danach habe sich die „weiße Dame" dem Prinzen Louis Ferdinand am Tage vor der Schlacht bei Saalfeld und unmittelbar vor seinem Tode gezeigt. Der Kronprinz bat um Uebermittelung der Aufzeichnungen und Graf Nostiz sandte ihm von St. Petersburg aus eine Abschrift der Mittheilungen seines Vaters. Darauf dankte der Kronprinz dem Grafen durch ein Schreiben, in dem unter Anderem gesagt ist, daß das Dokument in den Archiven des Kgl. Hauses aufbewahrt werden würde. Der Inhalt des Dokuments ist folgender: Im Jahre 1805 war Graf Nostiz, der Vater, Adjutant des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen. Am Tage vor der Schlacht bei Saalfeld befand sich der Prinz mit seinen Officieren auf dem Schlosse des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Am Abend war man in einem Saale des Schlosses versammelt. Der Prinz war von dem Gedanken an einen baldigen Zusammenstoß mit den Truppen Napoleon's entzückt. Als die Uhr 12 schlug, wandte sich der Prinz an den Grafen N. und sagte: „Wie fühle ich mich heute glücklich! Unser Schiff ist endlich auf hoher See; der Wind ist günstig." Kaum hatte der Prinz so gesprochen, als der Graf zu seinem unbeschreiblichen Erstaunen bemerkte, daß der Prinz erblaßte, sofort emporsprang, mit der Hand einmal über die Augen fuhr, den Candelaber ergriff und auf den Gang hinausstürzte, der zur Wachtstube führte. Graf N. folgte und sah, wie der Prinz in dem dunklen Gange eine weiße Erscheinung verfolgte, die plötzlich durch die Wand verschwand. Der Prinz untersuchte die Wand; es war keine Oeffnung zu entdecken. Als der Prinz hinter sich Schritte im Gange vernahm, wandte er sich um und sagte zum Grafen N.: „Hast Du gesehen, Nostiz?" „Ja, Hoheit," antwortete der Graf, „ich sah es." „So war es doch weder ein Traum, noch ein Hirngespinnst," rief der Prinz aus. Es war noch ein dritter Zeuge zugegen: die Schildwache, welche erklärte, daß eine Gestalt, in einen weißen Mantel gehüllt, vorbeigekommen sei, er (der Soldat) habe sie passiren lassen, da er gemeint habe, es sei ein sächsischer Cavallerieoffizier. Der Gang hatte indeß nur zwei Ausgänge nach der Wachtstube und nach dem Saal, wo der Prinz und seine Offiziere sich aufhielten. Die Erscheinung hatte auf den Prinzen einen tiefen Eindruck gemacht; er sagte dem Grafen, daß er die Erscheinung als ein böses Omen ansehe, denn die „weiße Frau" zeige sich nur, wenn einem Hohenzollern ein gewaltsamer Tod bevorstehe. Am nächsten Tage folgte die Schlacht bei Saalfeld. Als die preußischen Truppen in die Flucht geschlagen waren, sahen Prinz Louis Ferdinand und Graf Nostiz wiederum die „weiße Frau", sie stand auf einem Hügel und rang die Hände vor Verzweiflung. Graf N. spornte sein Pferd an und sprengte die Höhe hinauf, aber die Erscheinung verschwand plötzlich. Ein in der Nähe stehender Trupp Soldaten hatte die weiße Gestalt gleichfalls bemerkt und konnte das Verschwinden nicht fassen. Wenige Augenblicke später erhielt Prinz Louis Ferdinand bei einem Angriff der französischen Reiterei die Todeswunde; Graf Nostiz versuchte den Prinzen in Sicherheit zu bringen, wurde aber gleichfalls verwundet und sank bewußtlos zu Boden. Er hat Zeit seines Lebens nur seinem Sohne Mittheilung über diesen Vorfall gemacht und ihm Stillschweigen über das Geheimniß auferlegt. Wie der jüngere Graf N. versichert, war sein Vater keineswegs abergläubisch. Er schließt seine Mittheilungen mit den Worten Hamlets, daß es Dinge zwischen Himmel und Erde gebe, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen lasse.

— **Nicht ohne Humor** ist die nachfolgende Geschichte von dem „Bureau Dalziel", welches sonst sehr plump zu lügen pflegt, erfunden: Der Korrespondent desselben berichtet aus Kansas, daß nach einer anhaltenden Dürre ein heftiger Regen gefallen, den ein gewisser Montgomery als das Resultat der von ihm angestellten Regen-Experimente bezeichnete. Ein Farmer nahm ihn beim Wort und da die Regenfluth seine Saaten völlig vernichtet hatte, so verlangte er von Montgomery Schadenersatz, den dieser aber zu leisten verweigerte. Der Farmer hat daher einen Prozeß gegen den Regenmacher angestrengt. In Folge der ungeheuren Wasserfluthen war aber auch ein Eisenbahndamm beschädigt, ein Zug entgleist und der Lokomotivführer getödtet, und die Wittwe klagt nun gegen Montgomery gleichfalls auf Schadenersatz. So dürften den Herren Wettermachern noch erhebliche Schwierigkeiten bevorstehen, selbst wenn sie in einer erfolgreichen Ausübung ihres Metiers keine mehr finden sollten!

MARCHIVUM

gefällige Form aus. Auch ein tragi-komisches Heldenlied, welches nach der Melodie: „Male, Male, lebt denn unsere Male noch“ in Musik gesetzt ist, wird gewiß von manchem Leser mit großer Heiterkeit aufgenommen werden. Schön sind auch die Strophen 4 und 5 aus dem „Pfälzerblut“:

„Mir losse uns nit an der Nas' rumführ'n,
Nee, doderfor sin mir zu hell,
Un wann e Kerl uns uhze will,
Dem hänge mir um die Schell.

Wer deß nit glaabt, der kumm in die Palz,
An den Neckar un an den Rhein,
Do kann er mit eigene Aage seh'n,
Daß der Pälzer Schlag kernhaft thut sein.

Den lade mir höflich nach Heidelberg,
Nach Mannem und Schwetzingen ein,
Nach Weinem, nach Wiesloch, nach Ladeberg,
Oder niwer iwer den Rhein.“

Die Festschrift ist bei J. Hörning, Universitätsdruckerei Heidelberg, für M. 1.25 zu beziehen.

* **Schlußakt der höheren Mädchenschule.** Gestern Nachmittag fand im großen Saale des Saalbaues der feierliche Schlußakt obengenannter Anstalt statt. Zu demselben hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum, vorwiegend aus Damen bestehend, eingefunden; außerdem wohnten die Herren Geh. Reg.-Rath Frhr. Rüdt v. Collenberg, Altoberbürgermeister Moll und eine Anzahl Herren des Aufsichtsrathes der Schule dem Akte bei. Eröffnet wurde derselbe mit Gesang der 1. und 2. Klasse, sodann hielt der Direktor der Anstalt, Herr Professor M. Walleser, eine Ansprache. Redner warf zunächst einen Blick auf das vergangene Schuljahr und gedenkt dabei derer, welche der Tod geraubt, der Schülerinnen Luise Vilain und Dora Hirschhorn, sodann des verstorbenen Aufsichtsrathsmitgliedes Franz Thorbecke, dessen Verdienste um die Schule der Redner in ehrenden Worten preist; schließlich gedachte er noch der verstorbenen Lehrerin Frln. Glaser, welche seit 30 Jahren der Anstalt angehört. Den Dahingeschiedenen werde die Schule ein dankbares Andenken bewahren. Herr Prof. Walleser geht sodann auf die Aufgaben der Schule über und verbreitet sich des Näheren über die Aufgaben der aus der Anstalt austretenden Schülerinnen. Hier sei es vor Allem nöthig, daß die jungen Damen ihr Hauptaugenmerk darauf richten müßten, selbstständig einem Haushalt vorstehen zu können; ein gründliches Verständniß des Hauswesens sei die erste Bedingung der künftigen Hausfrau. Der Krebsschaden unserer Zeit sei es, daß so viele junge Frauen hierin zu unerfahren seien, darin liege eben auch die Anmaßung des Dienstpersonals, weil die Herrin des Hauses vielfach vom Hauswesen nichts verstehe. Schon einer der größten deutschen Dichter, Goethe, sei für diese Forderungen eingetreten. Die Schule habe aber auch nicht Alles lehren können und Sache der jungen Damen, welche jetzt in das Elternhaus zurückkehren, sei es nun, sich durch ernstes Selbststudium weiterzubilden. Redner gibt den abgehenden Schülerinnen ernste Rathschläge auf ihren ferneren Lebensweg mit und schließt mit den Worten des Dichters: Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, bewahret sie. — Sodann überreichte Herr Professor Walleser den scheidenden Schülerinnen die Abgangszeugnisse. — Den weiteren Verlauf des festlichen Aktes bildeten Gesangsvorträge der 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse, sowie Gesang und Vorführung von Reigen der 3.—7. Klasse. Das zahlreich anwesende Publikum nahm die gesanglichen, sowohl wie die turnerischen Vorführungen der einzelnen Klassen, welch letztere alle präcis und exakt ausgeführt wurden, mit reichem Beifall auf und mit dem Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“ erreichte der diesjährige Schlußakt der höheren Mädchenschule gegen 5 Uhr sein Ende.

* **Kinderfest des Militärvereins.** Wie bereits gemeldet, veranstaltet der Militärverein am Sonntag, den 20. August ein großes Kinderfest nach Thüringer Art. Als Hauptnummer des Festes ist zu erwähnen ein großer Festzug, welcher durch die Straßen der Stadt nach dem Rheinpark sich bewegen wird. In diesem Zuge sind vertreten: Herold zu Pferd, Tambour-Major, Knaben-Trommler-Korps, eine Anzahl Knaben und Mädchen in verschiedenen Trachten, eine Knaben-Kapelle, Hauptmann mit 2 Adjutanten, Schulfahne, begleitet von weißgekleideten Mädchen, die Fahnen der 4 militärischen Vereine mit Fahnenbegleitern, umgeben von weißgekleideten Mädchen, Tannenbaum mit Blumen und Bändern geschmückt, gleichfalls von weißgekleideten Mädchen umringt, Knaben und Mädchen, Blumenguirlanden auf Stangen tragend, Armbrustschützen, Fahnenwache und den den Schluß des Zuges bilden Mitglieder der 4 militärischen Vereine unserer Stadt. Auf dem Festplatze selbst werden sechs Spielplätze eingerichtet, 3 für Knaben, 3 für Mädchen. Der Tannenbaum wird inmitten eines Tanzplatzes für Kinder aufgestellt. Sodann ist vorgesehen Kinderpolonaise und Kinderspiele, Armbrustschießen für Knaben, für welches besondere Preise ausgesetzt werden, ferner Preiskegeln, Wettlaufen, Hindernißlaufen, Schubkarrenfahren, Tauziehen u. s. w. Auf dem Festplatze findet Concert von 2 Kapellen statt. Abends Ball im Saale. Mit dem Feste ist eine Gabenverloosung verbunden. Der Festzug wird um halb 2 Uhr Mittags aufgestellt und um 2 Uhr abmarschiren. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind in vollem Gange und wäre es sehr zu wünschen, daß dieses erste Unternehmen, den Kindern ein Sommervergnügen zu bereiten, die weitgehendste Unterstützung seitens der hiesigen Einwohnerschaft erfahre. Zur Deckung der nicht unbedeutenden Kosten erhebt der Verein von seinen Mitgliedern oder deren erwachsenen Angehörigen ein Eintrittsgeld von 10 Pfg., von Nichtmitgliedern 20 Pfg. Nach Allem zu schließen, dürfte das Kinderfest des Militärvereins, wenn der Wettergott ein freundliches Gesicht zeigt, einen sehr schönen Verlauf nehmen.

* **Großfeuer.** Heute Früh 3/4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Das Feuer war in der am Rheinvorland belegenen Glasuren- und Lackfabrik von Johannes Forrer ausgebrochen, und zwar in einem Magazingebäude, das zugleich als Oelerei diente. Das Feuer wurde zuerst von einem Wächter bemerkt, der gemeinsam mit einem zweiten herbeieilenden Wächter das Feuer mit Hilfe eines Extinkteurs zu ersticken suchte, welches Beginnen sich jedoch als vollständig fruchtlos erwies, da das Element an den in dem Magazin lagernden Lacken, Oelen und Firnissen einen reichen Nahrungsstoff fand und mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Inzwischen war der Berufsfeuerwehr Großfeuer gemeldet worden, welche sofort die Allarmirung der freiwilligen Feuerwehr veranlaßte. Die ersten Spritzen derselben kamen schon nach Verlauf von etwa 1/4 Stunde angefahren. Das Feuer hatte inzwischen das ganze Magazingebäude ergriffen, sodaß hier an eine Rettung nicht zu denken war. Die Feuerwehr mußte sich daher auf den Schutz der angrenzenden Gebäulichkeiten beschränken, eine äußerst schwierige Aufgabe, da unmittelbar an das brennende Magazin ein anderer Lagerraum stieß, dessen aus Holz bestehenden Wände wiederholt Feuer fingen, das aber von der umsichtigen Feuerwehr sofort wieder unterdrückt werden konnte. Auch das angrenzende große zweistöckige Fabrikationsgebäude fing im zweiten Stockwerk an zu brennen. Die Feuerwehr warf jedoch sofort eine beträchtliche Wassermasse in das Gebäude, sodaß hier die Gefahr alsbald beseitigt war. Das Magazin, in welchem das Feuer entstanden, brannte dagegen vollständig nieder. Das angrenzende Magazin, in welchem sich viele Fässer mit Lack, Oele, Firnissen, sowie eine große Menge Ammoniak befand, hatte man vorsichtigerweise ausräumen lassen. Die Löschungsarbeiten wurden ganz bedeutend erschwert durch den herrschenden Wassermangel, da sich dortselbst noch keine Wasserleitung befindet und die Spritzen infolge des steilen Hafendammes kein Wasser im Hafen fassen konnten. Es mußten deshalb die Schläuche erst über die Drehbrücke nach dem andern Hafenufer gelegt werden, woselbst sich eine Einfahrt befindet, an der als Wasserzubringer dienenende Spritzen aufgestellt wurden. Später kam noch ein der städtischen Gasanstalt gehöriger Dampfapparat zur Versehung der Spritzen mit Wasser an. Auch suchte man dem Wassermangel dadurch abzuhelfen, daß man mit Eimer Wasser schöpfte und damit die Spritzen füllte, ein allerdings sehr mühsames und zeitraubendes Geschäft. Glücklicherweise herrschte Nord- und später Nordostwind. Wenn Westwind geherrscht hätte, dann würden sowohl das angrenzende Magazin als auch das Fabrikgebäude ein Raub der Flammen geworden sein. Das Feuer verursachte in Folge der brennenden Lacke und Oele einen dichten tiefschwarzen Rauch. Eine zahllose Menschenmenge hatte sich an den Hafenufern angesammelt, um sich das schaurig-schöne Schauspiel zu betrachten. Der Schaden ist ein ganz bedeutender. In dem abgebrannten Magazin befand sich u. A. Lack, der schon 4 Jahre alt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt, jedoch vermuthet man Selbstentzündung. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gestört. Eine größere Anzahl Brieftauben, welche in einem an dem abgebrannten Magazin befindlichen Schlage untergebracht waren, fanden in den Flammen ihren Tod. Gegen 6 Uhr waren die Löschungsarbeiten beendigt. Wie wir hören, hat Herr Forrer versichert.

* **Leiche geländet.** Der seit 27. d. Mts. früh vermißte Schiffsjunge Heinrich Kretzer von Homburg a./Rh. vom Schiffe „Augusta“ wurde gestern früh als Leiche im Binnenhafen geländet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 30. Juli. Der Hochdruck aus dem Westen ist in England und der Bretagne auf 770 mm, dem größten Theil von Frankreich, sowie Westdeutschland und ganz Skandinavien auf 765 mm gestiegen. Auch der Hochdruck im mittleren Rußland hat wieder zugenommen und wird sich mit dem Hochdruck aus Westen in der Ostsee demnächst vereinigen. In Oesterreich ist das Barometer wieder auf 762 mm gestiegen. Ueber Italien liegt noch immer eine Depression von ca. 759 mm. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei allmählich zunehmender Temperatur trockenes und schließlich auch heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 27. Juli. Die Corps sind aus dem Ausschuß der Heidelberger Studentenschaft ausgetreten. Die Veranlassung hiezu soll die von sämmtlichen übrigen Mitgliedern des Ausschusses einstimmig erfolgte Ablehnung der Vorschläge gebildet haben, die die Corps behufs Abänderung der jetzigen Bestimmungen bezüglich der Wahl des Ausschusses eingereicht hatten. Es wäre, so bemerkt hiezu die „Heidelb. Ztg.“, zu bedauern, wenn die seit dem Jahre 1885 bestandene gemeinsame Vertretung der gesammten hiesigen Studentenschaft, die auch ein gemeinsames, stets den besten Eindruck hervorrufendes Auftreten derselben bei geeigneten Veranlassungen, wie beim großen Universitätsjubiläum und in den folgenden Jahren bei den Kaisercommersen, bei den Fackelzügen zu Ehren der Prorektoren, zur Folge hatte, nunmehr dauernd ihr Ende erreicht hätte.

* **Eberbach,** 28. Juli. In dem benachbarten E. rannte ein 11 Jahre alter Knabe beim „Fangerles“ einem des Weg kommenden Knecht mit dem Kopf in die von Jenem auf der Schulter getragene, nach abwärts gekehrte Sense. Die Kopfhaut des Knaben wurde von der Stirne an vollständig geschlitzt, auch drang die Sensenspitze in das Gehirn ein. Trotz rascher ärztlicher Hilfe starb der Knabe, das einzige Kind seiner Eltern, noch am selben Tage.

□ **Eberbach,** 29. Juli. Am Mittwoch ging der ledige Metzger Friedrich Leutz von hier nach Igelsbach um ein Stück Vieh zu holen und ist derselbe bis heute noch nicht zurückgekehrt.

* **Karlsruhe,** 28. Juli. Der Kriegsminister v. Kaltenborn ist heute zu einer unerwarteten Besichtigung der Garnisons-Anstalten hier eingetroffen.

* **Pforzheim,** 28. Juli. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der 2. Wählerklasse hat die Liste der bürgerlichen Vereinigung gesiegt. Der seit einer Reihe von Jahren allmächtige Stadtverordnetenvorstand Bankdirektor Aug. Kayser ist mit seiner Liste unterlegen, und da er in der 1. Wählerklasse keine Aussicht hat, seine Kandidaten durchzubringen, so ist mit dem Ausfall dieser Wahl seine Alleinherrschaft auf dem Rathhause beendigt. Wir freuen uns, so wird der „Bad. Landesztg.“ geschrieben, aufrichtig dieses Ergebnisses und mit uns wohl auch die überwiegende Mehrheit der hiesigen Bürgerschaft.

* **Rastatt,** 28. Juli. Die hiesige Festungsartillerie wird nebst dem Stab nach Altbreisach verlegt.

* **Lahr,** 28. Juli. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser hat seiner Zeit dem Fürsten Bismarck die bevorstehende Enthüllung des Bismarck-Denkmals angezeigt und nach dessen Einweihung im Auftrag des Komitees eine Anzahl Photographieen von dem Denkmal übersandt und hierbei die Hoffnung ausgesprochen, daß es uns vergönnt sein möge, den Kanzler auch in diesem Jahre wieder in Kissingen zu begrüßen. Hierauf traf heute, der „S. Z.“ zufolge, folgende Antwort ein:

Geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die Bilder des Denkmals, welche Sie die Güte hatten, mir mit so freundlichen Zeilen zu senden, habe ich gerne erhalten und bitte Sie, für den ehrenvollen Ausdruck des Wohlwollens meinen verbindlichsten Dank entgegennehmen und Ihren Herren Mitbürgern aussprechen zu wollen. Ihr Besuch in Kissingen wird mir zur Freude und zur Ehre gereichen. v. Bismarck.

* **Kleine Mittheilungen.** In Stockach entfernte sich vor einigen Tagen die aus Wilhelmsdorf gebürtige 24 Jahre alte Emma Hipp, welche bei Verwandten dort sich aufhielt, ohne daß man wußte, wohin. Nunmehr wurde sie todt in dem Gewerbekanal aufgefunden. Schwermuth ist die Ursache des beklagenswerthen Selbstmordes. — In Ottenau brannte das Wohnhaus des Maurers Jakob Hahn ab. Entstehungsursache z. Zt. unbekannt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 28. Juli. Die königl. Regierung der Pfalz hat die Eröffnung der Feld- und Waldjagd a. für Feldhühner und Wachteln auf Dienstag den 15. August, b. für Hasen auf den 15. September 1893 festgesetzt.

* **Ludwigshafen,** 28. Juli. Der Unternehmer der hiesigen Hafenarbeiten, Herr Otto Menzel aus Elberfeld, war gestern hier und hat bereits Anordnungen zum Beginn der Arbeiten getroffen. Das Material zu einer Rollbahn ist bereits unterwegs und wird voraussichtlich nächste Woche mit den Arbeiten begonnen.

* **Frankenthal,** 28. Juli. In den letzten 8 Tagen wurden von hiesigen Händlern ca. 6000 Zentner Kartoffeln verladen, die meistens nach dem Mittelrhein gingen. Bezahlt wurden per 100 Kilo 7 Mk. 50 Pfg. bis 8 Mk. Das Geschäft ist lebhaft und die Nachfrage stark. Getreidepreise: Gerste Mk. 16—18, Korn Mk. 15—15.50, alles per 100 Kilo.

* **Frankenthal,** 28. Juli. Hier ertrank das 13 Monate alte Söhnchen des Zuckerfabrikarbeiters Georg Offenbächer in einem blechernen Waschhafen, in welchem nur 21 1/2 Centimeter Wasser waren. Die Frau des Offenbächer war im Hof beschäftigt; während dessen rutschte das Kind, welches noch nicht laufen konnte, an den Waschhafen heran, schaffte sich an demselben in die Höhe und stürzte kopfüber in den Hafen hinein. Als die Mutter dazukam, fand sie das Kind mit dem Kopfe im Wasser stehend todt vor.

* **Speier,** 28. Juli. Die amtlichen Tabakernteaussichtsberichte für die Pfalz melden: Steueramtsbezirk Landau: Tabak gut. Germersheim-Bergzabern: Tabak zeigt freudigen Wuchs. Speier-Neustadt: gut.

Tagesneuigkeiten.

— **Wien,** 28. Juli. Die im Veszprimer Komitat gelegene Ortschaft Szent-Gal erfreut sich von altersher des Privilegiums, daß deren Insassen den Adelstand innehaben. Das ist eine Bevorzugung, die auf viele Jahre zurückdatirt. In den letzten Jahren sind aus dieser Ortschaft Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen, die das Entsetzen des ganzen Landes erregten. Man ist dort nämlich zahlreichen Verbrechen auf die Spur gekommen, deren sich der weibliche Theil der Bevölkerung schuldig machte. Frauen hatten sich

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

56) (Fortsetzung.)

Im Laufe des Gesprächs wurde Graf Hektor immer mehr für die Idee des Präfekten gewonnen, und als die beiden Herren Abschied nahmen, versprach Graf Hektor, noch an demselben Tage mit seinem Vater sprechen zu wollen, um sodann sofort den Präfekten von dem Erfolge der Unterredung zu benachrichtigen.

v. Molinard rief nach dem Weggehen des jungen Grafen seinen Vertrauten Coquinet sofort in sein Cabinet und theilte ihm mit, daß der junge Graf Montraillet für den Plan gewonnen sei. Es sei beste Hoffnung vorhanden, daß auch die Familie damit einverstanden sein werde. Dann jedoch ging er näher auf die Verdachtsgründe ein, welche aufs Neue in ihm aufgestiegen waren, bezüglich der Mitwirkung des Grafen Montraillet an der Entführung Leonie's.

„Von dem Brief, den Fräulein Duval erhielt, wußte Graf Hektor, obgleich er es leugnete. Ich hab's ihm an den Augen abgesehen. Und so kann es wohl möglich sein, daß er auch von der Entführung weiß, daß er sie vielleicht selbst ausgeführt hat. Ich traue diesen glatten, abenteuerlichen Lebemännern nicht. Aber nun ist doppelte Vorsicht von Nöthen. Unsere Nachforschungen nach dem geheimnißvollen Hause müssen äußerst geheim betrieben werden.“

Coquinet stimmte seinem Chef bei, und beide Herren vertieften sich in ein langes Gespräch, in welchem alle Möglichkeiten wohl erwogen wurden. Dann führte Coquinet einen Polizeikommissar ins Cabinet, der dem Unterpräfekten eine Meldung zu machen habe. Dieser Commissar war speziell beauftragt worden mit den Nachforschungen nach den Straßen-Musikanten.

„Nun, Real“, sagte der Unterpräfekt, „haben Sie Erfolg gehabt?“

„Herr Präfekt, es sind am Dienstag Abend zahlreiche Uebertretungen der Straßenmusik auf den Wachen gemeldet worden, indessen glaube ich, daß nur eine einzige Uebertretung auf unseren Fall paßt.“

„Nun, dann heraus mit der Sprache!“

„Auf einer Polizeiwache in Neuilly ist gemeldet worden, daß an der Ecke des Boulevards du Château und Rue Perronet ein Sergeant den Straßensänger Maudet und dessen blinde Mutter, welche die Harfe spielt, um 10 Uhr Abends daran erinnern mußte, daß das Musiziren auf der Straße nicht mehr erlaubt sei. Maudet begann die Marseillaise zu singen und brach schnell ab.“

„Es ist gut“, sagte der Präfekt.

Ehe sich der Commissar zum Gehen wandte, sagte er noch in zögerndem Tone:

„Ich bemerkte Ihnen, Herr Präfekt, daß derlei Uebertretungen zahlreich fast jeden Abend vorkommen.“

„Schlimm genug!“

„Es sollte mir leid thun, Herr Präfekt, wenn der Bursche Maudet just unter Strafe fallen sollte. Er ernährt seine arme blinde Mutter . . .“

„Von Strafe ist nicht die Rede, Herr Commissar. Wir bedürfen dieser Angabe eines anderen Falles wegen, mit dem Sie sich wahrscheinlich noch zu beschäftigen nöthig haben.“

Der Commissar verbeugte sich und ging.

„Oh, eine Spur!“ sagte v. Molinard, „wenn auch eine sehr schwache. Fräulein Duval hat also die Wahrheit gesagt, denn jetzt bin ich der festen Ueberzeugung, daß sich Alles so zugetragen, wie sie erzählte.“

„Fräulein Duval kann nicht lügen, das ist meine Ansicht von Anfang an gewesen“, sagte Coquinet bestimmt. „Es gilt jetzt, das Haus aufzufinden. In jener Gegend ähneln sich die Straßen wegen der Mauern so sehr, daß es schwer halten wird, die Straße zu bestimmen. Indessen weit kann sie ja von der Ecke des Boulevards und der Straße Perronnet nicht entfernt sein.“

„Wir müssen unbedingt mit Fräulein Duval selbst die Gegend recognosciren. Ich wünsche jetzt nur zweierlei, erstlich, daß die Montraillets unsern Plan billigen und uns freie Hand schaffen, zweitens, daß Fräulein Duval recht bald wieder gesund wird.“

„Wir werden uns Zeit nehmen müssen, Herr Präfekt, denn die ersten Tage nach ihrem Wiedererscheinen in der Oeffentlichkeit wird es schwer sein, sie unbeachtet in jenem Stadttheil spazieren zu führen. Wenn man erfährt, daß die Polizei mit ihr promenirt, wird der betreffende Schurke, der die Entführung in Scene setzte, mißtrauisch werden.“

„Ja, freilich! Es muß eben so bald als möglich geschehen, wenn nicht anders, in einer Verkleidung, doch das wird sich finden. Haben Sie von Herrn Randel noch keine Mittheilungen über die Nachforschungen wegen der Schuhschnalle?“

„Herr Randel befindet sich in meinem Bureau. Ich werde ihn rufen lassen.“

Einen Augenblick später stand Randel, der Chef der Geheimpolizei, vor seinem Vorgesetzten. Es war ein kleiner, hagerer Mann, anscheinend noch sehr jung an Jahren und ebenso jugendlich, fast stutzerhaft gekleidet. In der einen Hand trug er einen schlanken Spazierstock mit silberner Krücke. Randel war einer der schlauesten Beamten und zählte trotz seines jugendlichen Aussehens schon über 50 Jahre. Er war als Chef der Geheimpolizei bereits unter dem Kaiserreich angestellt gewesen. Die Begrüßung des Präfekten war seinerseits mehr kordial als besonders ehrfurchtsvoll. Er wußte seinen Werth zu schätzen, ja überschätzte ihn vielleicht, indem er der Meinung war, daß seine und seiner Beamten Thätigkeit eigentlich allein von praktischem Werth sei.

„Ja, Herr Präfekt“, sagte er nach einigen einleitenden Bemerkungen, „die Besitzerin der Schuhschnalle aufzufinden, wird selbst mir nicht gelingen, wenn Sie nicht die Güte haben, mir einige nähere Aufschlüsse zu geben, wo dieselbe gefunden worden ist, denn es existiren tausende solcher Schuhschnallen. In St. Quentin existirt eine Fabrik, die lediglich diese Schnallen mit ziemlich werthlosen Steinen fabrizirt. Ich möchte wohl annehmen, daß fast alle Weltdamen ein Paar Schuhe von dieser Qualität besitzen. Ich muß also wissen, wo die Schnalle gefunden worden ist.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ihrer Männer durch Gift entledigt und waren auch vom Gericht wegen Giftmordes bestraft worden. Vor einigen Wochen wurde, wie das „N. W. T.“ meldet, abermals die Anzeige erstattet, daß unter den Frauen von Szent-Gal Gift zirkulire, worauf man mehrere Frauen in Haft nahm. Unter letzteren befindet sich eine, die bereits dreimal Wittwe war und gegenwärtig im Concubinat lebt. Sie legte das Geständniß ab, aus den Wurzeln einer Pflanze das tödtliche Gift bereitet und es an mehrere Frauen um den Preis von je 20 Fl. verkauft zu haben. Die Giftmischerin wurde mit mehreren anderen Frauen, die gleichfalls ihre Missethat einbekannten, in Gewahrsam genommen. Nur eine junge Frau, die erst seit wenigen Wochen verheirathet war, gab an, daß das Gift nicht für ihren Gatten, sondern für ihren Vater bestimmt war, daß aber ersterer „irrthümlich“ den Gifttrank genommen habe und daran gestorben sei. Die Aufregung, namentlich unter den Männern der Ortschaft, ist eine ungeheuer große.

— **Lüttich**, 27. Juli. Im Laufe der Nacht ist bei dem Direktor einer Fabrik in Ensival ein Dynamitattentat verübt worden, durch das ein beträchtlicher materieller Schaden verursacht worden ist. Eine der That verdächtige Person ist verhaftet worden.

— **Paris**, 28. Juli. Heute Vormittag brach in einem Futtermagazin ein Großfeuer aus, welches sich auf eine Faßniederlage und die benachbarten Lagerhäuser ausdehnte. Die Brandstätte umfaßte schließlich 150,000 Quadratmeter. Pferde und Hausgeräth wurden gerettet, drei Feuerwehrleute schwer verwundet. Der Schaden wird auf vier Millionen Franken geschätzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble in Baden-Baden. Das letzte Gastspiel des Herrn Georg Engels hat auf das Badener Publikum eine derartige Anziehungskraft ausgeübt, daß lange vor Eröffnung der Abendkasse das Theater ausverkauft war. Infolgedessen hat Herr Intendant Prasch sich entschlossen, Herrn Georg Engels noch für einen weiteren Abend als Gast zu gewinnen. Derselbe tritt am Sonntag, den 30. ds. Mts., in „College Crampton“ auf. Diese Nachricht dürfte den theaterliebenden Lesern unseres Blattes von Interesse sein.

Gotha, 28. Juli. Die Musteraufführungen begannen gestern mit Cherubinis Medea unter Mottls Leitung. Zugegen waren der Herzog Ernst, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sowie die Intendanten und Vorstände deutscher Bühnen. Der Aufführung ging ein von Karl Sontag gesprochener Prolog vorher, der mit einer Huldigung für den Herzog Ernst schloß. Die Festversammlung brachte dem Herzog eine lebhafte Huldigung dar.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart**, 28. Juli. Aus dem von der Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen für den Winterfahrplan vorgeschlagenen Aenderungen ist hervorzuheben die Beschleunigung der Orientexpreßzüge A und B und ferner die Gewinnung einer Schnellzugsverbindung Italien-Berlin-Dresden mit durchgehenden Wagen über Immendingen-Stuttgart-Crailsheim. Wegen der Veränderung des Kurses des Nachmittagsschnellzuges Jagstfeld-Frankfurt schweben noch Verhandlungen.

* **Berlin**, 28. Juli. Aus Posen wird den hiesigen Blättern telegraphisch gemeldet: Die gestrige Generalversammlung zur Wahl des neuen polnischen Wahlkomitees wurde nach tumultarischen Auftritten polizeilich aufgelöst. Ein Geistlicher, Dr. v. Skrzyblewski, wurde beim Verlassen des Saales thätlich insultirt.

* **Berlin**, 28. Juli. Bei der Infanterie werden Uebungen der Reserve in diesem Jahre noch einmal, und zwar vom 15. August ab stattfinden. Sie sollen 20 Tage dauern und sich auf alle diejenigen Mannschaften der Reserve erstrecken, die nur eine oder gar keine Uebung im Reserveverhältniß mitgemacht haben und demnächst zur Landwehr übertreten.

* **Berlin**, 28. Juli. Der Bundesrath beschloß die Verleihung der Corporationsrechte an die in Berlin errichtete und seßhafte Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

* **Berlin**, 28. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das deutsch-englische Abkommen betreffend die Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Ostafrika vom indischen Ozean bis zur Nordseite des Kilimandscharo.

* **Berlin**, 28. Juli. Die deutsche Regierung hat das Petersburger Cabinet davon verständigt, daß sie den Vorschlag zum Zusammentreten von Sachverständigen zur weiteren Berathung des deutsch-russischen Handelsvertrages annimmt. Sie hat als Tag der Zusammenkunft den 1. Oktober, als Ort Berlin vorgeschlagen.

* **Hannover**, 28. Juli. Der hiesige Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, den am Samstag Mittag auf der Fahrt nach Kissingen hier eintreffenden Fürsten Bismarck auf dem Bahnhofe zu begrüßen.

* **Prag**, 28. Juli. Im Sozialistenprozeß gaben alle Angeklagten übereinstimmend an, daß sie gern einzeln auseinander gegangen wären, aber von den Soldaten, Gendarmen und Polizisten in Haufen getrieben und verhaftet wurden. Maly erzählt, er sei auf der Flucht von Soldaten eingeholt, mit den Gewehrkolben geschlagen und geohrfeigt worden. Von einem Offizier habe er zwei Säbelhiebe über den Kopf erhalten und dann sei er gefesselt und unter Schlägen fortgeführt worden. Er habe vier Tage im Krankenhaus zugebracht.

* **Bern**, 28. Juli. Der Bundesrath erläßt kein Ausfuhrverbot, belegt aber vom 1. August Heu, Stroh und Häcksel mit einem Ausfuhrzoll von 50 Francs für den Metercentner. Der Bundesrath beschloß, dem Antrag der Berner Regierung, die drei deutschen, anarchistischer Umtriebe verdächtigen Sozialisten Dr. Müller, Benker und Erb auszuweisen, keine Folge zu geben. Dieser Beschluß hebt dagegen die Berechtigung der bernischen Regierung zu der von ihr angeordneten Ausweisung der betreffenden Personen aus dem Canton nicht auf.

* **Paris**, 28. Juli. Der „Temps“ schreibt: „Die Erklärung Lord Roseberys ist derart, daß sie die Lösung des französisch-siamesischen Streites erleichtert. Sie zeigt Siam, daß es auf eine Einmischung Englands in der Frage der Abgrenzung von Kambodscha und Anam nicht rechnen darf. Die Erklärung ergänzt diejenige Develles, und das Einvernehmen über diesen wichtigen Punkt beseitigt jede Möglichkeit einer tiefen Verstimmung zwischen Frankreich und England. Man muß deshalb ihr Beifall spenden.“ Der „Temps“ macht jedoch Vorbehalte wegen der Standorte. Frankreich und England könnten in Indochina ebenso gut Nachbarn sein, wie sie es in Indien und Afrika seien.

* **London**, 28. Juli. Wie der „Standard“ aus Peking vom 27. d. meldet, würde die chinesische Regierung Einsprüche erheben, falls die Franzosen in Siam über den 21. Breitegrad hinausgehen würden.

* **London**, 28. Juli. Das Bureau Reuter meldet aus Brisbane von gestern, es verlaute gerüchtweise, die britische Regierung habe die Salomonsinseln im Stillen Ocean dem Reiche einverleibt.

* **London**, 28. Juli. Dem Bureau Reuter wird aus Bangkok vom heutigen gemeldet, die französischen Kanonenboote hätten gestern Abend die Barre passirt und würden sich heute bei der Insel Kohsichang mit dem indochinesischen Geschwader unter dem Commando des Admirals Humann vereinigen. In der britischen Gesandtschaft zu Bangkok fand zwischen den Vertretern der auswärtigen Mächte, den fremden Kaufleuten und dem Commandanten der britischen und deutschen Kanonenboote eine Berathung statt, um das Verhalten bei einer etwaigen Erhebung der Chinesen zu erörtern. Es wurde beschlossen, die siamesische Regierung um militärische Besetzung der Handelsmittelpunkte zu bitten.

* **London**, 28. Juli. Sämmtliche Kohlenzechen der Distrikte Leeds, Normanton, Castleford und Altoft werden heute Abend geschlossen. 20,000 Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos.

* **London**, 28. Juli. Der Streik der Bergleute hat allen Ernstes begonnen. Zu Zehntausenden haben die Arbeiter in Yorkshire, Lancashire und den Grafschaften Mittelenglands heute Abend die Arbeit eingestellt. Die Bergleute von Südwales, die an dem Ausstand nicht betheiligt sind, beschlossen, während der Dauer des Streiks nicht über die Zeit zu arbeiten, sowie die Streikenden durch Wochenbeiträge unterstützen zu wollen. Die Kohlenpreise sind in langsamem Steigen begriffen.

* **Belgrad**, 28. Juli. Die Krisengerüchte sind auf einen häuslichen Zwist im Cabinet zurückzuführen. Die Minister Gruitsch und Wuitsch fordern Absetzung der Ministeranklage von der Tagesordnung. Dokitsch ist jedoch dem radikalen Club gegenüber, in dem die Extremen die Oberhand haben, völlig ohnmächtig. „Garaschanin“ veröffentlicht in seinem Blatte heftige Angriffe gegen die Regierung und stellt eine allgemeine Verwirrung der Rechtsbegriffe fest.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Juli. An der heutigen Börse notirten: Mannheimer Volksbank 130 P., Bad. Anilinfabrik 348 bez., Pfälzische Preßhefenfabrik 145 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 28. Juli.

Aktien.

Badische Bank	112.45 bz		
Rheinische Creditbank	123.— bz	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rhein. Hyp.-B. 34 pCt. E	147.50 G	Brauerei Schwartz	92.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	138.25 bz	Sinner Brauerei	138.— G
" " neue	137.— bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	118.25 P	Badische Brauerei	68.— P
Mannheimer Volksbank	130.— P	Sauter, Brauerei Freiburg	164.75 P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Selz	118.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.— bz
Landauer Volksbank 60% E	124.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
" Maxbahn	148.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	340.— P
" Nordbahn	112.75 bz	Mannheimer Versicherung	570.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— P	Mannheimer Rückversich.	410.— G
Stamm-Akt. v. Ver. ch. Fabr.	88.— P	Württ. Transportversich.	810.— G
Vorzugs-Akt.	142.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	340.— P
Badische Anilin- u. Soda	348.— bz	Oggersheimer Spinnerei	39.— G
Westeregeln Alkaliwerke	122.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— bz	Mannheimer Lagerhaus	88.— P
Hofmann u. Schönemack	79.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100.— bz
Verein D. Oelfabriken	96.— bz	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	62.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.50 G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— G
Eichbaum-Brauerei	114.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	145.— P
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstoffabrik Waldhof	222.40 bz
Brauerei z. Storch	107.— P	Emaillirwerke Maikammer	106.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 28. Juli. Nach einer lang dauernden Periode des Niedergangs meldete der Telegraph heute zum ersten Male von einer festen und lebhaften New-Yorker Börse. Da sich die Speculation zur Zeit in weitaus überwiegendem Maße nach den Bewegungen des dortigen Marktes für Effecten und Silber richtet, so hat die gestrige bedeutende Besserung animirend auf alle Märkte eingewirkt. Die Liquidation ist an den meisten Börsen in der Hauptsache erledigt, Geld war heute wesentlich leichter. Man eröffnete hier auf gegen gestern wesentlich befestigtem Stand. Namentlich Kohlenactien konnten in der Annahme, daß der große Strike in England unvermeidlich geworden ist, befördert durch belangreiche Deckungen, erhebliche Avancen erzielen. Vorübergehend war die Tendenz leicht abgeschwächt auf Stückeangebot bei der Prämien-Erklärung. In der Nachbörse war man auf große speculative Käufe animirt und steigend, der äußerste Schluß in Folge Realisirungen von kleinen Speculanten jedoch neuerdings etwas schwächer. Von Montanactien sind Laura ca. 1½ pCt., Harpener und Gelsenkirchener je 2 pCt. gestiegen. Höchster Farbwerke heute wieder 3 pCt., Bad. Anilin 1 pCt. höher. Privat-Disconto 3½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 28. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 272¾, Diskonto-Kommandit 176, Darmstädter Bank 133, Dresdner Bank 138, Banque Ottomane 113.20, Lombarden 86¾, Nordwest 177, Elbthal 196½, Meridionalaktien 122.30, Hessische Ludwigsbahn 106.70, Marienburger 64.50, 3proz. Portugiesen 22.15, 4proz. Türken 78, Serb. Bodencredit 85, 6proz. Mexikaner 57.45, 3proz. do. 18.10, 500er 18.80, Bad. Anilin 348.30, La Veloce 79, Bochum 120.10, Gelsenkirchen 136.30, Harpener 127.80, Hibernia 109, Laura 96.25, Gotthard-Aktien 155, Schweizer Central 116.10, Schweizer Nordost 106.40 Union 73.70, Jura-Simplon St.-Akt. 56.50, 5proz. Italiener 87.80.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 28. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 165 Kälber I. 130, II. 110. 243 Schweine I. 116, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — — —. 197 Ferkel 8—12. 7 Schafe 20—25, — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 612 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Juli. Weizen per Juli 16.25, November 16.80, März 1894 17.25, Mai 1894 —.—. Roggen per Juli 15.15, Nov. 15.25, März 1894 15.—. Hafer per Juli 17.—, Nov. 15.10, März 1894 15.50, Mais per Juli 11.80, Nov. 11.85, März 1894 12.15 M. — Tendenz: ruhiger. Bei schwacher Betheiligung fanden kleinere Abschlüsse in Weizen und Roggen zu behaupteten Preisen statt, Hafer schwächer, Mais ruhig.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II			
Krapp	Demuth	Rotterdam	Getreide	10658
Senz	Batr. v. Franken	Weisenau	Cement	6000
Marbel	Emma Sophia	Rotterdam	Reis	10968
Walker	Mannheim 45	Straßburg	Stückgüter	700
Fink	Rosine	Rotterdam	Getreide	8604
Frauenburg	Minister Mackay	"	"	8174
	Hafenmeisterei III.			
Fran.	Industrie 24	Ruhrort	Stückgüter	2706
Strop	Bergarb 3	Rotterdam	Mehl	10104
Brischöck	Maria Elisabeth	Antwerpen	Getreide	1160
Terschüren	Helena	Hochfeld	Kohlen	11600
	Hafenmeisterei IV.			
Schürings	T. Schürmann 6	Ruhrort	Kohlen	10000
Jung	Adolf	"	"	8000
Ernst	Ernst	"	"	4000
Loef	Anna u. Friedrich	Duisburg	"	13700
Pfingst	Otto Größer	Bensbach	Oel	2480
"	Luise	Danzig	Torfsteen	2740
Schmitt	Schl. Zwingenberg	Heilbronn	Bretter	800
Rollert	Robert	"	"	500
Siegel	Prinz Ludwig	Pleidersbach	Steine	600
Seibert	D. Blüm 3	Altrip	"	550
Hartmann	D. Blüm 6	"	"	550
Müller	Gebr. Marx 5	"	"	540
Beith	Stolzenfels	Heilbronn	Bretter	800

Floßholz: 682 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 28. Juli:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Nußbaum	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Haken	Germania	"	"	—
Rub	Wilhelm III	Rotterdam	"	—
Herrmann	B. sp. Ziegelw.	Speyer	Steine	866
"	Sp. B.-Ziegelei 2	"	"	800

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz	3,72	3,78	3,68	3,68	3,72		
Hüningen	2,63	2,57	2,55	2,58			Abds. 6 U.
Kehl	2,96	2,92	2,88	2,84	2,86		N. 6 U.
Lauterburg	4,02	3,27	3,92	3,88	3,90		Abds. 6 U.
Maxau	4,22	4,19	4,15	4,10	4,11		2 U.
Germersheim	1,38	1,36	1,30	1,27	1,24		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,90	3,90	3,87	3,88	3,79	3,82	Mgs. 7 U.
Mainz	1,97	1,93	1,95	1,90	1,89		F.-P. 12 U.
Bingen	1,81		1,79	1,77	1,78		10 U.
Caub	1,98	1,97	1,97	1,94	1,91		2 U.
Koblenz	2,12	2,10	2,08	2,08	2,05		10 U.
Köln	2,04	1,96	1,94	1,94	1,91		2 U.
Ruhrort	1,44	1,39	1,34	1,30	1,39		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,85	3,86	3,82	3,78	3,75	3,79	B. 7 U.
Heilbronn	0,40	0,50	0,49	0,41	0,49	0,50	2 U.

Hüningen (Telegr. vom 29. d., Mgs. 8 Uhr): 7 cm gefallen.

Wasserwärme des Rheins am 28. ds.: 16° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Russ. Imperials	Mk. 16.75—65
20 Fr.-Stücke	" 16.21—18	Dollars in Gold	" 4.19—16.
Engl. Sovereigns	" 20.37—32		

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 344). 916

Emil Bühler, Hof-Photograph.
Mannheim. **Prämiirt:** B 5, 14.
Berlin, Brüssel, Carlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.
Aufnahmen finden statt:
Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr ebenso an Wochentagen. 5408

Corsetten
in reicher Auswahl für Damen und Kinder. Corsetten nach Maaß. Corsettwäsche und Reparatur. 14150
Th. Hirsch Wwe., B 1, 5, Schirmladen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
aus patentirtem Lanolin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern. 11619
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in den Apotheken u. Droguenhandlungen Mannheims und der Umgegend, sowie im ganzen deutschen Reiche.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Ruhrkohlen.
Prima Ofenbrand, gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briquetts, Marke B und Prima Zündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.
Holz- u. Kohlenhandlung
J 7, 16, Louisenring, J 7, 16
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: Ia. Ruhrkohlen als: Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen.
Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

Für Damen! Unübertroffen: Academ. Bekleid.- und Zuschneidelehranstalt Mannheim Lit. N 3, 15. Gründliche Ausbildung Mk. 45. 13553

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln
hier
die Verfälschung von Milch, sowie das Feilhalten mindergewichtigen Brodes.

(206) No. 70,364. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat März l. Js. von diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter bezw. abgerahmter Milch, sowie das Verzeichniß der wegen Feilhaltens mindergewichtigen Brodes bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß: 14310

I. Wegen Feilhaltens minderwerthiger Milch:

Heinrich Kahn, Händler hier.
Friedrich Eleser, Händler hier.
Friedrich Weidner, Händler, hier.
Georg Kündinger, Händler, Elmshausen.
Karl Daniel Ehefrau, hier.
Valentin Lang, Händler, Seckenheim.
Elisabetha Müller Ehefrau, Käferthal.
Josef Dengi, Händler, hier.
Johann Hillenbrandt, Landwirth, Feudenheim.
Katharina Schwöbel, Händlerin, Seckenheim.
Michael Heßel, Händler, hier.
Karl Wirth, Händler, hier.
Friedrich Weidner, Händler, hier.
Peter Benzinger Ehefrau, Feudenheim.
Johann Jäglin Ehefrau, hier.
Ludwig Metzger, Händler, hier.
Johann Gauinger, Händler, Heddesheim.
Lina Wühler ledig, Feudenheim.
Johann Müller II Ehefrau, Käferthal.
Margaretha Huber ledig, Feudenheim.
Wilhelm Brauch Wwe., Feudenheim.
Christine Schertel Ehefrau, Feudenheim.
Katharina Huber ledig, Feudenheim.
Johann Hartmann, Händler, hier.
Christoph Brummer, Händler, hier.
Margaretha Pfanz Wwe., Käferthal.

II. Wegen Feilhaltens mindergewichtigen Brodes:

Philipp Sachs, Bäcker, hier.
Wilhelm Hollerbach, Bäcker, hier.
Wilhelm Frank, Bäcker, hier.

Mannheim, den 20. Juli 1893.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Vom 1. August ab wird der Fernsprechverkehr zwischen Mannheim und Pforzheim über Karlsruhe zugelassen. 14367

Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

Karlsruhe (Baden), 26. Juli 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers Louis Dürr hier wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts 2 vom Heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben. 14374

Mannheim, 26. Juli 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Bekanntmachung.

Nr. 22878. Die städt. Rechnungen für das Jahr 1892 liegen nebst allen Zugehörden und dem Prüfungsprotokoll 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf dem Rathhause auf.

Mannheim, den 24. Juli 1893.
Stadtrath:
Beck.

Vergebung von Druckarbeiten.

Nr. 18440. Der Jahresbericht der Armen-Commission für das Jahr 1892 soll in 400 Exemplaren in Druck gegeben werden.

Diese Arbeit ist im Submissionswege zu vergeben.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens
Freitag, den 4. August l. J., Vorm. 11 Uhr
auf dem Büreau der Armenverwaltung R 5, 1 — Neubau — versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Daselbst können auch die näheren Bedingungen erfragt werden.

Mannheim, den 27. Juli 1893.
Armen-Commission.
Kloß.
14359 Katzenmaier.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Entrichtung des Schulgeldes für die Bürgerschule betr.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche auf unsere Bekanntmachung vom 18. dss. Mts. das fällige Schulgeld pro 23. Juli bis 23. Oktober d. Js. mit 7 Mk. am 24. und 25. dss. Mts. nicht bezahlt haben, werden nunmehr ersucht, solches binnen 14 Tagen bei Vermeiden der vorgeschriebenen Mahnung anher zu entrichten.

Mannheim, den 27. Juli 1893.
Die Stadtkasse:
Hoffmann. 14345

2. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wundarzneidiener Johann Hornig hier am:
Freitag, den 2. August l. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen auch wenn der Schätzungspreis mit 15,000 Mk. nicht geboten wird: 13022

Das Wohnhaus dahier Litera R 1, 8, sammt Hinterbau und liegenschaftlicher Zugehör.

Mannheim, den 15. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Gr. Notar,
Schroth.

Franz. Unterricht

incl. Convers. und Corresp. erth. gründl. eine Dame, die als Lehrerin in Nancy thätig war. Honn mäßig. Näh. B 2, 4, Laden 14089

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 31. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr
werde ich im Börsenlokal Litera E 6, 1 dahier: 14310
250 Säcke frisches Stettiner Weizenmehl Nr. Null-Null und 250 Säcke desgleichen Nr. 2
nach aufliegendem Muster gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Juli 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher in Mannheim
14310 Litera N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 14385
Montag, den 31. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 2 Tische, 2 Taschenuhren, 1 Käfig, 2 Bilder und ferner im Auftrage: 1 Ausziehtisch und 1 Waschtisch mit Marmorplatte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Juli 1893.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
werde ich mit Zusammenkunft im Gemeindehaus zu Schriesheim 14392
1 Dreschmaschine mit Dampf- u. Wasserbetrieb
im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 29. Juli 1893.
Ott.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 31. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
2 Kanapee, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Sopha, 2 Schreibtische, 1 Billard, 2 Pianino, 1 Secretär, 1 Plüschgarnitur (Sopha u. 6 Sessel), 1 Druckpresse, 1 Parthie Erlen-, Forlen-, Pappel- u. Buchendielen und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Juli 1893.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher. 14375

Kohlenlieferung.

Die hiesige Gemeinde bedarf ca. 700 Centner Ruhrkohlen erster Qualität und soll die Lieferung im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen unter Preisangabe längstens bis **Mittwoch, 9. August l. Js.,** auf dem Rathhause dahier eingereicht werden. 14306

Feudenheim, 26. Juli 1893.
Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann.

Versteigerung von Kleehen.

Montag, den 31. Juli a. c., Vormittags 10 Uhr 14315
wird das Erträgniß an Kleehen — zweiter Schnitt — auf dem neben der chemischen Fabrik von Georg Carl Zimmer in Mannheim (jenseits des Neckars) belegenen Kleeacker loosweise, zahlbar Martini, versteigert. Die näheren Bedingungen können auf dem Comptoir besagter Firma eingesehen werden, allwo auch die Versteigerung abgehalten wird.

Prima Sachsenhäuser
Apfel-Wein
per Flasche 25 Pfg.
empfiehlt 14275
Johann Trimmel, F 7, 18.

Bekanntmachung.

Eisenbahn-Consortium Darmstädter Bank, W. H. Ladenburg und Söhne, Rheinische Creditbank, Herrmann Bachstein.

Bregthal-Bahn.

Amtl. August er. wird die Reststrecke Hammereisenbach-Furtwangen der Bregthalbahn für den Personen-, Gepäck-, Expreßgut-, Vieh- und Güter-Verkehr eröffnet. Fahrplan- u. Tarif-Exemplare werden auf allen Stationen der Bregthalbahn käuflich abgegeben. 14372

Karlsruhe, den 28. Juli 1893.
Namens des Eisenbahn-Consortiums:
Centralverwaltung für Secundärbahnen.
Herrmann Bachstein.

Vorschule für Gymnasien u. Realmittelschulen von W. Schwarz, M 3, 10. 14333
Beginn des neuen Schuljahres am 14. September Morgens 9 Uhr.

Bahnrestauration Feudenheim.
Anläßlich des morgen stattfindenden Erntefestes, bringe ich meine 14394
Restauration
bei gutem, offenem Weiß- u. Rothwein und Flaschenweinen, bei ausgezeichneter Küche, bei guter Bedienung in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll
Heinrich Gutman.
NB. Die Bahn geht bis Abends 12 Uhr ununterbrochen fort.

Friedrichsfeld.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Sonntag, den 30. Juli 1893
Erntefest mit öffentlichem Festball
bei gutbesetztem Orchester, Kapelle Gallion aus Mannheim. Anfang 3 Uhr, mit Feierabendverlängerung. 14395
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
A. Ries.
Beste Fahrgelegenheit, alle Stunde geht ein Zug.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
Morgen Sonntag von 3 Uhr ab
CONCERT
von einer Abtheilung der Capelle Petermann.
14389 Otto Epp.

Stadt Lück.
Samstag und Sonntag, den 29. und 30. Juli
Concert Clossmann.
Wozu freundlichst einladet 14355
A. Schneider.

Gasthaus zum „Zähringer Löwen“.
Bahnhofplatz No. 11.
Morgen Sonntag, den 30. Juli
Grosses CONCERT
der Capelle Neuninger.
Eintritt frei. Anfang Nachm. 3 Uhr.
14344 Orch. Schultz.

Vereine

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 30. Juli 1893,
Betheiligung am Corso des Veloziped-Club.
Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Glocken“
Nachmittags 1½ Uhr.
Um vollzählige Betheiligung bittet 14393
Der Fahrwart.

Sing-Verein.
Samstag Abend ½9 Uhr
„Gesellige Zusammenkunft“
im Lokal mit
L. B.
14381 Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.
Sonntag, den 30. Juli.
Theilnahme am Stiftungsfest des Bayerischen Hilfsverein.
Zusammenkunft zu diesem Zwecke Nachmittags 2 Uhr im Lokal.

Samstag, den 29. Juli d. J., Abends ½9 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreichen Besuch bittet
14290 Der Vorstand.
Vereinszeichen sind anzulegen

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Vorpdg.-Anst. Dir. L. Haarmann.
1950

Junge Gänse, Hahnen, Tauben &c. &c.
Lebende Oderkrebse
Neue Salzgurken
Ochsenmaulsalat. 14401
Herm. Hauer, O 2, 9.

Specialität
in gesalzenen und geräucherten
Zungen
Garantie für reinschmeckend
empfiehlt 13505
H. Schott,
Wurstlerei, E 5, 3.

Blaufelchen
u. s. w. 14400
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Warnung.

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Tochter Elise auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. 14396
Achtungsvoll: Peter Stumpf,
Wallstadtstraße 6.

Die **Gummi-Waaren-Fabrik** von Raoul & Co., Paris übergab mir den Verkauf ihrer neuesten Artikel und sende ich illustrirte Preislisten darüber gratis u. diskret. 10634
W. Mähler, Leipzig 22.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, den 3. August (bei günstiger Witterung)

Sommer-Fest

in den Lokalitäten des Schießhauses.
Nachmittags von ½4 Uhr ab:

Kinder-Fest.

Abends von 8 Uhr ab:

Abendunterhaltung mit italienischer Nacht u. Tanz.

Wir laden unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu freundlichst ein. 14371

Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 30. Juli 1893

Herren-Ausflug

nach

Gernsbach — Schloß Eberstein — Fischkultur — Lichtenthal — B.-Baden.

Das Mittagessen findet in Lichtenthal statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen. Wegen der zu treffenden Vorbereitungen sind Anmeldungen der Theilnehmer erforderlich, welche bis **Donnerstag, den 27. Juli, Abends** an die Herren

Adolph Eisele, Q 3, 22,
Karl Emil Herz, S 1, 5,
Hch. Löwenhaupt, N 1, 9

erbeten werden, bei welchen auch Programme des Ausflugs in Empfang genommen werden können.

Mannheim, den 20. Juli 1893. 16905

Der Vorstand.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur“.

Sonntag, den 6. August a. c.

Familien-Ausflug

unter Begleitung der vollständigen Artillerie-Capelle

nach

Neustadt a. d. Haardt und Umgebung,

wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen höflichst einladen. 16914

Abfahrt ab Ludwigshafen 2 Uhr 15 Min. Nachmittags bei Fahrpreisermäßigung.

Der Vorstand.

Henkels Stahlwaaren,
bekannt beste Marke.
Tischbestecke, Vorlegbestecke, Taschenmesser, Gartenmesser, Garten- und Rebscheeren, Nähscheeren &c.
Lager bei 14384
H. Hommel, O 4, 15.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 30. Juli 1893

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Communion, Vorbereitung unmittelbar vorher. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Böhmerle.

Concordienkirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Ahles. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Kirchweihfest. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schmidt. Communion, Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

Diaconissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Cand. Fischer. Montag Abend ½9 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend ½9 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abd. ½9 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Hülfsprediger H. Dorn.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher

Herr Abraham Levy,

Fabrikdirector

nach kurzem, schweren Leiden im 67. Lebensjahre gestern Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist. 14373

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag 5 Uhr** vom Trauerhause **G 7, 17½** aus statt.

MARCHIVUM

Mannheimer Parkgesellschaft.

(20 Pfg.-Tag).

Sonntag, den 30. Juli, Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Grd.-Rgt. K. W. I. Nr. 110.
(Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer)
Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.

Montag, den 31. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des Königl. Bayr. 18. Inf.-Regts. aus Landau.
Direction: Herr Königl. Musikdirector Loewe.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
14291 Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem titl. Gesammtpublikum hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem in

Litera **U 6** No. **13**

ein

Wein-Restaurant

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **reinen Weinen**, sowie **vorzüglichem Mittag- und Abendtisch** meine werthen Gäste zufrieden zu stellen und sehe geneigtem Zuspruch freundlichst entgegen. 13503

Hochachtungsvoll
Amalie Müller.

Weinheim an der Bergstrasse.

Gasthof zu den vier Jahreszeiten.

Inmitten der Stadt, am Eingang der Bahnhofstrasse.
Neu errichtetes Hôtel mit Restaurant, Billard und **grossem schattigen Garten** mit prachtvoller Rundsicht.
Freundliche, comfortabel eingerichtete Zimmer. Reine Weine. Verschiedene Biere. Bäder im Hause. Logis von Mk. 1.20, Pension von Mk. 4.— an.
Indem wir uns titl. Publikum bestens empfehlen, mit Hochachtung
4405 Gebr. Kraus.

Offener Brief

an Frau Greulich, G 3, IIa.

In einer sehr wahrhaft und überzeugend klingenden Erwiderung, die am 16. Januar ds. Js. in den hiesigen Zeitungen zum Abdruck gelangte, erklärten Sie, **mir Gelegenheit zu geben, an anderem Orte den Wahrheitsbeweis für die von mir aufgestellten Behauptungen anzutreten.**

Es sind nunmehr sechs Monate verstrichen, in welcher Zeit mir wohl einmal, aber erst auf Grund meiner nochmaligen Aufforderung, die ich Ihnen in eingeschriebenem Briefe zugehen ließ, eine Vorladung zum Bürgermeisteramt zugestellt wurde, **worauf ich aber nicht reagirte, um die Sache bei höherer Instanz zum Austrag zu bringen.**

Weiter geschah in dieser Sache von Ihnen aber nichts und jedenfalls deshalb, weil es Ihnen nicht gelingen dürfte, den Gegenbeweis meiner Behauptungen zu erbringen.

Um nun den verschiedenen von Ihnen colportirten Gerüchten ein Ziel zu setzen, erkläre ich hiermit nochmals öffentlich, daß ich Ihnen die

Heilung der Diphteritis

gelehrt und die Mittel dazu angegeben habe, freilich nur für das Anfangsstadium der Krankheit, was ich Ihnen aber auch gesagt, mit der Bemerkung, im Falle Sie es einmal verpassen oder übersehen sollten, Sie sich getrost an mich wenden können, da ich auch im Stande bin, **Diphteritis selbst im Verzweiflungsfalle noch sicher heilen zu können.** Und das Alles nur aus Mitleid, weil sie so ganz aufgeregt und verzagt zu mir kamen und klagten, daß Sie, wie Ihre Kinder und Ihr Mann das ganze Jahr mit Diphteritis heimgesucht wären, ja stets im Todtenhemd steckten und den Arzt bald nicht mehr aus dem Haus brächten 2c. 2c. 14364

Frau M. Späth

Heilkünstlerin,
Mannheim, K 1, 16a, 2. Stock.

Aufgepasst!!!

Samstag u. Sonntag wird eine große Parthie **oberländer Kälber** zu **48 Pfg.** per Pfd., **2 Ia. Ochsen** zu **44 Pfg.** per Pfd. ausgehauen bei 14383

L. Baum, G 5, 5.

Heirath.

Das Mannheimer Büreau für Heirathen vermittelt aus allen Ständen, rasch, reell u. diskret. Sprechst. v. 10—12 u. 2—6. 14212 U 5, 8, part.

Privatstunden.

Nachhilfestunden ertheilt ein akademisch gebildeter Herr. Offerten unter Nr. 14341 an die Exped. 14342

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich 14011
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Ein I. Rang-Logenplatz

in A frei; zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 13889

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Schhltr. bei co. Collectur.

Weintrauben!

Versandt der ersten 13920
Tafel-Auslese
hat begonnen. Täglich frisch. 5 Kilo-Post-Kistchen franco zollfrei. Mark 3.50 Pf. Nachnahme. Bei 5 Kistchen Rabatt.
Wilh. Krüger & Co., Ala (Südtirol.)
Briefe 10 Pfg. Postkarten 5 Pfg.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 14345
ein Hundehalsband.

Ankauf

Getragene Kleider

kauft 12780
Frau Stohner, H 9, 26.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017
A. Kuch, K 4, 10.

Frankenthaler
Kartoffeln

in Waggonladungen gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten an **W. S F. Kuhl, Köln,** Elsaßstraße Nr. 54. 14120

Wer liefert Fässer für staubfreies, vor Feuchtigkeit zu schützendes Pulver, 25, 50, 100 und 200 Kilo Netto Inhalt. Off. u. A. P. 200 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Darmstadt. 14370

Verkauf

Villa in Heidelberg,

dem Herrn **Prof. Dr. von Oechelhäuser** gehörend, in Mitte eines grossen Gartens **am Schlossberg,** nahe der Drahtseilbahnstation gelegen, 12 grosse Zimmer, Badezimmer etc., etc. enthaltend, soll wegen Wegzug billig verkauft werden. 13372
Näheres durch die Geschäfts-Agentur von **F. W. Napp, Landhausstrasse 21, Heidelberg.**

Bäckerei,

hell und geräumig, praktisch eingerichtet, mit schönem Laden und Spezereieinrichtung, preiswürdig per 15. August zu vermiethen, eventuell zu günstigstem Preis und guten Bedingungen zu verkaufen. Anwesen sehr rentabel. Näh. bei **Friedr. Steinbach,** 1308 Mittelstr. 25. Neuer Stadttheil.

Häuser in Darmstadt

billig zu beschaffen, auch Villa, große u. kleine Landsitze u. Güter. Offerten: **Jung, Darmstadt, Wendelstadtstr. 40.** 14391

Geschäfts-Verkauf.

Ein gangbare **Metzgerei** mit Militärlieferung in der Nähe Baden-Badens ist Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 13963
Schriftliche Offerten beliebe man unter A. W. 100 Hauptpostlagernd Mannheim zu richten.

Friseur-Geschäft

Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter A. Z. Hauptpostlagernd Heidelberg. 14248

Ein in der besten Lage Mannheims gut eingeführtes sehr rentables **gemischtes** 14231
Waarengeschäft
mit schönem Laden u. Lokalitäten zu verkaufen. Offerten unter **O. 61587b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten.

Aufgepasst, spottbillig.

Auf einem Landorte Odw. Nähe einer Stadt ist eine kleinere **Metzgerei,** auch für eine Bäckerei geeignetes Anwesen mit einigen Morgen Feld baldigst zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Schwender,** Hohewieseweg No. 2 bei der Fohlenweide. 14274

Wegen Wegzug guterhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140
Concert-Trommel
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Pianino, wenig gespielt und **1 Tafelklavier** für Verein preiswerth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.

Zwei gebrauchte **Pneumatikräder,** sowie drei gebrauchte **Kissenreifmaschinen,** alle fast noch ganz neu, billigst abzugeben bei 13915
Franz, J 4, 10.

Gebrauchter **Comptoirabschluß** (eichen) zu verkaufen.
14229 Q 4, 2.

1 Sitz- u. 1 Liegewagen

zu verk. **S 4, 18½,** part. 13811

2 vollständige **Betten, 1 Peluche-Garnitur, 1 Chiffonier** und **1 Kanapee** billig zu verkaufen. 14360
Näheres O 6, 2, part. rechts.

Gebrauchter **Küchenschrank** zu verkaufen. **H 4, 9.** 14352

Zu verkaufen.

Lefaucheux-Flinte, gut erhalten. 14363
Rheinthorkaserne, Büchsenmach. III. Bataillon.

Ein wenig gebrauchter **Rollwagen** auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. **F 7, 26b.** 13827

Zu verkaufen.

1 vollständige **Metzgereieinrichtung** wegen Wegzugs billig abzugeben. Näh. **F 3, 12.** 14093

1 einspänner Federnrolle, 1 do. Scheibenkranzrolle, neue und gebrauchte Stoßkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen.
13770 **H 3, 13.**

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. **A 6, 8.** 8151

Ein gelber **Leonberger Hund** sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. **A 3, 10.** 11569

Harzer-Roller, „Vorsänger" zu verkaufen. 14318
Ludwigshafen, Haardtstr. 4.

Stellen finden

Haupt-Agentur.

Für eine ältere in jeder Hinsicht concurrenzfähige Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaft wird für hiesigen Platz und Umgegend ein achtbarer Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht. Schriftl. Offerten nimmt entgegen unter Chiffre **D. L. 3176** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 14369

Zwei tüchtige Schlosser, welche im Nieten von Brückentheilen bewandert sind, finden sofort gute Stellen durch die **Anstalt für Arbeitnachweis, Hebelstr. 23, Karlsruhe.** 14380

Stadtkundiger **Hausbursche** sofort gesucht. 14056
Näheres im Verlag.

Ein kräftiger, junger **Mann** gesucht. 14186
Näh. **B 4, 16,** parterre.

Anstalt für Arbeitnachweis
Karlsruhe, Hebelstr. 23.
Stellen finden:
Modellschreiner und Blechner
Lackierer und Gypser
Kesselschmied (Vorarbeiter)
Maschinenschlosser (ältere)
Zimmerleute und Küfer
Wagner und Schieferdecker
Rahmenvergolder
Schuhmacher und Tapezier.
Anstreicher und Glaser.
Bau- und Möbelschreiner
Schlosser (ältere). 14377

Anstalt für Arbeitnachweis
Karlsruhe, Hebelstr. 23.
Stellen suchen:
Schuhmacher und Schneider
Sattler und Möbeltapezier
Holz- und Eisendreher
Bildhauer und Hafner.
Bäcker und Konditor 14378
Bierbrauer und Schriftsetzer.
Steindrucker und Buchbinder
Schmiede und Gärtner
Haus- und Bureaudiener
Ausläufer und Taglöhner
Einkassierer (kautionsfähige).

Bei unterzeichneter Anstalt finden tücht. Cartonnagenarbeiterinnen, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung durch die Anstalt für Arbeitnachweis, Karlsruhe, Hebelstr 23. 14379

Glaser gesucht. 13949
H 4, 9.

Tüchtige Hauschlosser

sofort gesucht. **G 6, 21.** 14347

Feuerschmied sofort gesucht.
14333 **G 5, 17.**

Ein tüchtiger **Friseurgehülfe** und ein **Lehrling** sof. ges. 14398
Ernst Gollinger, L 18, 16.

Geübte **Näherinnen** sofort gesucht. 14399
Säckefabrik, M 7, 25.

Ordentl. **Mädchen** für häusliche Arbeit u. zum Serviren gesucht.
14386 **G 3, 6,** Wirthschaft.

Gesuch.

Es wird eine tüchtige, solide Person gesucht, welche den provisionsweisen Verkauf von feinsten Molkereibutter für Mannheim übernehmen könnte. Offerten an **G. L. Daube & Co., Mannheim N 2, 9½.** 14341

Ein israelitisches **Mädchen,** welches selbstständig ist im Kochen, sowie in der Hausarbeit sofort oder später gesucht. 14241
Näheres **F 5, 20,** 2. Stock.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht.
11363 **D 4, 14,** Zeughausspl.

2 Mädchen von 11—12 Uhr tagsüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Eine gesetzte ältere Person wird für selbstständig Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Näheres bei der Exped. 14268

Ein solid. **Fräulein** od. **Schülerin** findet p. September in einer besseren Beamtenfamilie gute Pension gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. 13985 an die Exped. d. Bl. 13985

Stellen suchen

Buchhaltung und Correspondenz

sucht ein erfahrener, höchst gewandter Kaufmann, tag- oder stundenweise zu übernehmen. Offerten unter Nr. 13080 an die Exped. ds. Bl. 13080

Gedienter, reit. **Artillerist,** gewesener Bursche, fleißig, zuverlässig, in Hausarbeiten erfahren, guter Pferdepfleger und Reiter, der fahren kann, sucht Stellung in Haus oder Stall. Gefl. Offerten unter No. 14221 an die Expedition.

Hopfen-Handlungen

empfehle meine Dienste auf hiesigem Platze. Langjährige Praxis im Einkauf, prima Referenzen zur Seite, könnte noch ein Haus bedienen. Gefl. Offerten beliebe man unter **T. 728** zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** 13511

Für einen jungen **Mann,** der die Realschule besuchte und den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligendienst besitzt, wird eine Lehrstelle in einem größeren Speditions- oder En-gros-Geschäft gesucht. 14289
Gefl. Offerten unter C B Nr. 14289 an die Exped. dss. Bl.

Tücht. **Mädchen,** welche kochen können u. alle Hausarbeiten versehen u. gute Zeugnisse besitzen, suchen sofort Stelle. 14288
Frau Kiefer, B 6, 7.

Damen-Confection.

Tüchtiges Fräulein, welches im Zuschneiden und Abändern der Damenmäntel-Branche gründlich erfahren ist, wünscht sich nach Mannheim zu verändern. Seit 6 Jahren in einem ersten auswärtigen Hause thätig. Gefl. Offert. unt. J. J. 14365 an die Exped. d. Bl.

Ein 17jähriges **Mädchen,** welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht Stelle zu Kindern od. in's Zimmer. 14118
Zu erfragen **B 7, 12,** 2. St.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen u. können billig logiren. 13077
Frau Roeder, E 2, 7.

Eine solide Person empfiehlt sich im **Flicknähen.** 70 Pfg. per Tag Näh. T 6, 2, 4. St., Vorderh. 13663

Ein **Mädchen** aus bess. Fam. vom Lande, 17 Jahre alt, welches Kleider machen und bügeln kann, sucht sofort Stelle als besseres **Zimmermädchen.** 14007
Offerten unter Nr. 14007 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein hiesiges Manufacturwaaren-Engrosgeschäft sucht einen
Lehrling
zum sofortigen Eintritt. 14076
Offerten unter Nr. 14076 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrjunge

sofort gesucht. 14217
R. Göck Nachfolger
Telegraphenbau-Anstalt
L 12, 9a.

Für das kaufm. Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes (Eisenbranche) wird ein junger **Mann** mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Bezahlung in die Lehre gesucht.
Offerten sub **D. 61565b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 14209

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges Getreide-Geschäft auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 14222 an die Expedition dieses Blattes. 14222

Ein hiesiges, größeres Agenturgeschäft sucht per sofort unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift. 14254
Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 14254 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Lehrling.

Für mein Tuch- und Buxkin-Ausschnitt- und Versandtgeschäft suche zu baldigem Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 14272
G. F. W. Schulze.

Für mein **Tapeten- u. Decorationsgeschäft** suche zum baldigsten Eintritt einen ehrlichen fleißigen jungen Mann als
Lehrling.
Friedrich Rudolf Schlegel,
F 2, 9a. 12998

Lehrling

gesucht für das Büreau eines electrotechnischen Geschäftes.
Offerten unter No. 13941 an die Expedition d. Bl. 13941

Lehrling

gesucht. 14296
J. G. Volz, N 4, 22.
Colonialwaaren u. Delikatessen.

Spenglerlehrling

sofort bei 13691
J. Herrmann, Q 7, 18/19.

Friseur-Lehrling

gesucht. 14099
Ernst Gollinger, L 18 16.

Ein Lehrling wird bei sofort. Bezahlung angenommen. K 3, 19b. 13533

Miethgesuche

Abgeschlossene Wohnung, 3 oder 4 Zimmer und Zubehör per October oder November zu miethen gesucht. 14091
Offerten unter No. 14091 an die Expedition d. Bl.

Ladenlokalitäten-Gesuch.

Per Frühjahr spätestens 1. Juli 1894 werden in der Oberstadt Mannheims ganz große Ladenlokalitäten mit anstoßenden hellen Räumen von einem fernen Geschäftshause zu miethen gesucht. Hausbesitzer die umbauen oder die Räumlichkeiten besitzen, wollen Offerten mit Preisangabe unter **J. 3070** an **Rudolf Mosse, Mannheim** einreichen. 12999

Sechs Herren (Kaufleute) suchen per 1. August einen guten **Privat-Mittags- u. Abendtisch** in Mitte der Stadt. 14266
Offerten mit Preisangabe unt. No. 14266 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein cautionsf. jg. **Mann** sucht eine gangbare Wirthschaft zu pachten. Offert. unter S. J. H. Nr. 14353 an die Exp. 14353

2—3 gut möbl. Part.-Zimmer zu miethen gesucht. 14354
Offerten unter Nr. 14354 an die Expedition d. Bl.

Junger Beamter sucht ein schön **möblirtes Zimmer** in besserem Hause. Offert. erbeten Pfälzer Hof, Zim. 24. 14384

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

G 7, 12 II 1 helles Magazin 2 mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075

G 7, 16 II 1 großer Keller zu 2 vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2993

H 7, 22 1 großes, 4stöckiges Magazin, z. Zt. Tabak-Transit-Lager, ev. mit anstoßenden Arbeitsräumen per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 12542

U 1, 3 Breitestraße, helles Magazin mit 2 Comptoir, Einfahrt und Hofraum per 1. Oktober zu verm. 13978
Näheres 1 Treppe hoch.

U 5, 11 schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 13946

1 großes geräumiges Magazin inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Magazin.

Ein sehr geräumiges helles **Tabakmagazin** ist bis 1. October anderweitig zu vermiethen.
Näheres P 7, 22, Part. 13526

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

Wir haben zu vermiethen
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7. 15. 47504

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

E 3, 5 Bureau billig zu verm. 13857

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

G 6, 21 Laden zu vermiethen. 14346

J 1, 12 Laden mit Wohnung bis 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 14233

P 3, 12 Laden in bester Lage mit oder ohne Wohn., auch als Bureau zu v. 13345

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

1 Laden mit oder ohne **Wohnung** sogleich auch als Filiale geeignet, zu verm. 13043 **Kaiser-Wilhelmstraße 30, Ludwigshafen a. Rh.**

Großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober d. J. oder früher billig zu verm. Näh. H 7, 22, Laden. 14220

Zu vermiethen.

Im nördlichen Stadttheil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oder ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäfte eignen, insbesondere für Manufacturwaaren bis 1. Juli cr. oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh.** 10679

Zu vermiethen

A 2, 3 Parterrewohng. bis Anfang Oktober zu verm. Näh. 3. Stock. 14097

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 4, 14 1 einzel. Zimmer an 1 od. 2 Pers. zu vermiethen. 14240

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13813

C 2, 3| 4. St. Seitenbau, 2 **2** Zimmer u. Küche zu vermiethen. 13744

C 2, 3| 3. St., 4 Zimmer, **2** Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 13745

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich ½3—6 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13925

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 2 ist der 2. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. z. v. 12643

D 2, 7 2 sch. Mans.-Zim. bis 1. Aug. zu v. 13234

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. 14084

D 6, 16 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14257

E 2, 17 3 Stieg., 1 fl. Zim., Pr. 8 Mk. f. z. v. 14095

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Str. geh., als Comptoir geeignet, zu verm. 12650

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12428

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 2, 17 4. St., 3 Z., Küche, Wasch., abgeschl., sof. zu v. 12771

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10652

F 5, 20 Vorderh., 1 Zim. u. Küche z. v. *3966

F 6, 11 eine kleine Wohnung zu verm. 13540

F 6, 15 Part.-Wohnung zu verm. 13788

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 13087

G 3, 17 1 kl. Wohnung per sof. zu verm. 14276

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mans.-Zim. m. sep. Eing. u. Küche u. Zub. p. Ende Aug. z. v. Näh. im Laden daselbst. 14290

G 5, 17| fl. Wohnung zu **2** vermiethen. Näheres K 4, 14. 13023

G 6, 19|20 2. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 13278

G 7, 6| 2. St., 2 Zim. u. **2** Küche z. v. 14270

G 7, 16| 3. St., schön. **2** großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 16| schöne abgeschl. **2** Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17b 4. St. rechts, 2 Zim. an kinderlose Leute beziehbar zu v. 14025

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a 4 Zim. u. Zubehör, parterre oder 2. Stock zu verm. 13649

G 8, 6 eleganter 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres part. 11610

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14132

G 8, 26a abgeschlossene 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12872

H 3, 13 4. Stock, eine Wohng., 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 4, 19|20 1 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 13550

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 17a 1 Zim. und Küche per 15. Oktbr. zu verm. Näh. im Hof part. 14018

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz od. getheilt p. 1. Oktob. d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten zu vermiethen. 13164

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 33 1 Zim. u. Küche zu verm. 13943

H 8, 38 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13973

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magdk. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 5a 1 abgeschlossene Wohn. 2 Zim., u. Küche zu verm. 13778

H 10, 27 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vermiethen. 14069

J 1, 12 Hinterhaus 2 Zimmer, Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 14234

J 3, 21 2 Wohnungen zu verm. 13678

J 4, 19 Part.-Wohnung u. 1 kl. Wohnung z. v. 14141

J 5, 13 3. St., Zim. mit oder ohne Küche z. v. 13720

J 8, 25 3 Zimmer u. Küche zu verm. 14086

Billig zu vermiethen.

J 9. 26 in der Nähe des Louisenrings und Hafens der 3. Stock, große comfort. Wohnung, neu hergerichtet, 7 große, helle Zimmer mit Küche und Zubehör zum Preis von 700 Mark. 13333 Näheres daselbst parterre.

K 1, 9a Ecke der Neckarbrücke, schönste Aussicht, 2 Tr. hoch ist der ganze Stock, best. aus 6 sch. gr. Zimmern nebst 2 Balkon u. sämmtl. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. 12539

K 2, 13c Ringstr., 3 od. 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zub. pr. Oktbr. zu verm. Näh. 2. St. 14002

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 8 Ringstr., 2. Stock, Eckwohnung, 5 Z., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13471

K 4, 8| 1 Zim., Küche u. **2** Keller zu v. 14104

K 4, 16 ein größ. und ein kl. Wohn. sogl. bez. zu vermiethen. 14273

L 4, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14252

Bismarckstraße.

L 7, 6 parterre, 6 Zimmer nebst Zubehör. 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör. 12525

L 7, 6a 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 12525 Näheres P 2, 12.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

L 18, Bismarckplatz 11, der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Magdkammer per 15. Oktober zu vermiethen. 13712

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14066

M 7, 13, Belle-Etage sofort zu verm. 12725 Näheres Anstett, B 5, 3.

M 7, 22 3. Stock, schöne ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 13786

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring O 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 21 eleg. 2. Stock, 4 Zim. mit Zubeh.

Näheres **R 7, 3,** Büreau.

O 4, 12 der 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., sof. z. v. 14223

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 13487

P 3, 13, Planken ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermiethen. 8896 Näheres im Friseurladen.

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Q 2, 23 1 kl. frdl. Wohnung zu verm. 12702 Näheres im Bettenladen.

Q 3, 20 3. St., 2 od. 3 Zimmer m. Küche sof. zu verm. 12697

Q 5, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 13999

Q 7, 18|19 Dths., 3 Zim. u. Zub. mit Abschl. billig zu verm. 13913

R 4, 16 kl. Wohn. f. 2 ruh. Leute z. v. 13931

R 6, 2 1 Wohn. m. od. ohne Werkst. zu v. 13912

S 4, 23 3 Zimmer u. Zubehör zu v. 13537

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776 Näh. parterre im Laden.

T 2, 3 2. St., 1 schöne abgeschlossene Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 14082

T 3, 2 2. St., 1 Zim. Sp. Keller zu v. 14094

T 5, 11 eine kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Q 2, 6. 13796

T 6, 4 ein Zimmer zu vermiethen. 14351

T 6, 40 1 Zim. mit Alkov zu verm. 13643

U 1, 3 Breitestraße, schöner 3. Stock nebst Zubh. per 1. Oktober zu verm. 13977 Näheres 1 Treppe hoch.

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12738 Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nahe der Ringstraße, zu verm. 2963 Näheres U 4, 11, 2. Stock.

U 5, 11 2 Zim. und Küche sof. zu v. 13463

U 5, 27 4. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. Näh. 5. Stock. 13418

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 14239

U 6, 7 Abgeschl. Wohnung 3. St. Vorderhaus 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 14059

Schwetzingerstraße 44a½. In meinem neu erbauten Hause der 2. und 3. Stock sof. beziehbar zu vermiethen. 14235 Näh. J 1, 12, **G. Geyer** 2. St.

Schwetzingerstr. 3, vis-à-vis dem Tattersall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Seitenbau per 15. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 14236

Meine Bel-Etage
bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. per sofort zu vermiethen. 14225
Anton Breilmayer, L 12, 4a.

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Bismarckplatz u. Große Merzelstraße Ecke,
sehr schöne Wohnung, 3 Z. u. K. nebst Zub. per 1. Oktober zu verm. 12894 Näheres N 7, 8.

Elegante Wohnung, 5 Zimmer nach der Straße mit Balkon (3 Trep.) per 1. Oktober zu v. 14332 Näheres M 2, 9, Laden.

In unserem Hause ist der 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 14255 Näheres bei **Kahn & Goldmann** am Verbindungskanal.

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1031

Schwetzingervorstadt. 2—3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung u. Zubehör zu v. 13888 Näh. Schwetzingerstr. 70, 3. St.

Schwetzingerstraße 59, Wohnungen von 12—22 Mark zu vermiethen. 13784

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 13441

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 13997

B 5, 14 Part., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 14103

B 6, 1a 4. Stock, Nähe des Stadtparks, 1 gr., schön möbl. Zim. zu verm. 13472

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

D 4, 18 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 14285

D 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13762

D 7, 21 4 St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 13999

D 8, 8 4. St., 1 schön möbl. Zim. per 1. August billig zu vermiethen. 13541

E 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13630

E 3, 13 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 13475

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer mit Balkon an einen anständigen Herrn per 1. August zu verm. 13363

F 4, 3 3 Tr., möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 13930

F 4, 15 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 14362

F 5, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 14096

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 13944

F 7, 21 n. d. Ringstraße, 2 eleg. möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu verm. 14308

F 8, 14a 3. St. links, ein schön möbl. Zim. an 1 sol. Herrn per 1. August zu vermiethen. 14005

F 8, 16 part. rechts, sch. möbl. Zimmer z. v. 13797

G 2, 11 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 13480

G 2, 24 3. St., möbl. Zimmer sof. zu v. 13514

G 5, 1 möbl. Mansarde zu verm. 14231 Näheres im Laden daselbst.

G 5, 12 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13172

G 7, 5 2. St., 1 möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. August zu verm. 13514

G 7, 31a 3. St., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14349

G 8, 20bc 4. St., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14093

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 13564

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 4, 26 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 14071

H 8, 38 2. St., gut möbl. Zim. per Monat Mk. 14 zu vermiethen. 13974

K 1, 8 1 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 13945

K 1, 11a 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing., bis 1. Aug. zu v. 13721

K 2, 4 3. St., 1 freundlich möblirtes Zim. sof. zu vermiethen. 12549

K 2, 13c Ringstraße nächst der Kettenbrücke 1 fein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermiethen. 14001

K 3, 1 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. zu v. 14233

K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Z. bill. zu v. 13677

K 3, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13181

K 4, 13| part., 1 schön **2** möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Parterre-Zimmer sofort oder 1. August zu verm. 13641

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 13461

L 8, 4 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 13657

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) pr. 1. Aug. zu v. 13547

L 14, 5a II., zwei fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 12418

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 14368

L 16, Bismarckplatz 5, 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 14176

L 18 Tattersallstr. 24, gut möbl. Zim. z. v. 13634

M 2, 15 2 schön möbl. Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn zu verm. 13960

M 3, 4 2. St., gut möblirtes Zim. sof. zu verm. Näheres parterre. 14140

M 3, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 10849

M 4, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 14197

M 4, 11 1 St. hoch, 1 frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 14390

N 2, 5 2. Stock, 2, event. 3 bis 4 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 13860

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 13866

N 4, 21 möbl. Zimmer sof. zu verm. 14064

O 4, 13 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension per 1. August zu v. Näh. O 5, 15, Laden. 14092

O 5, 5 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. 13769

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per 1. August zu verm. 14319

O 7, 6 Heidelbergerstraße, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. u. 1 möbl. Zim., alle mit separatem Eingang für sofort oder auf 1. August an besseren Herrn zu vermiethen. Zu erfragen im 4. Stock. 14357

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 3, 12 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 13346

P 4, 7 möbl. Part.-Zim. sof. od. später zu v. 14052

Q 1, 9 4. St., 1 schön möbl. Zimmer an 2 Herren sofort zu vermiethen. 14259

Q 1, 19 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 13951

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. zu v. (9 Mk.) 14348

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 14100

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang sof. zu verm. Preis 9 Mark. 14387

R 3, 15b im 4. Stock rechts, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 14277

S 1, 14 1 groß. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 13822

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 1, 1 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 13658

T 6, 40 2 möbl. Zimmer zu verm. 13644

U 1, 17 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13820

U 4, 13 2 hübsch möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren, zusammen oder getheilt, zu verm. Näheres 3. Stock links. 13656

U 4, 17 zwei schön möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend, an 1 oder 2 Herren zu verm. 12563 Näheres 2. Stock.

U 5, 8 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 13650

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zim., auf die Str. geh., mit sep. Eing. bill. z. v. 14107

U 6, 27 möbl. Zim., gut einger., sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu vermiethen. 14006

Langstr. 12, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 13694

Bahnhofplatz 3, 2. Stock, zwei hübsch möbl. Zim. in feiner Lage billig zu vermiethen. 13919

Belles chambres meublées à louer. **Dr. Lohse,** H 9, 26, III. 1868.

Tattersallstr. 7, 1. St., ein möbl. Zim. per sofort od. später zu vermiethen. 12409

1 gut möbl. **Zim.** im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11t. 2. Stock. 3379

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** in der Neckarstraße zu vermiethen. 14134 Näheres in der **Expedition.**

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. i. Verl. 13673

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 12727

In nächster Nähe des Schlosses, **2 möbl. Zimmer** an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 13791 Näheres im Verlag.

Kaiserring 32, 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 13320

Ein fein möblirtes **Zimmer** im 2. Stock auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 14067 Näheres im Verlag.

Wiesbaden in schöner, gesunder Gegend eine schön möbl. **Privat-Wohnung** u. einz. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 14396 Näheres N 4, 12, im Laden.

(Schlafstellen.)

F 4, 12| 4. Stock links **2** Vordhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 13999

G 7, 30 4. Stock, eine gute Schlafst. an sol. Leute zu v. 13208

H 7, 11b part. Vordhs., kl. Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu verm. 14358

H 8, 14 2. St., Schlafstelle zu verm. 13655

K 1, 16a part., b. Schlafst. zu verm. 14263

Kost und Logis

F 2, 10 3. St., jg. Mann findet Kost und Logis per 1. September. 14144

M 4, 2 2. St., Pension für junge Mädchen von guter Familie. 13343

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280 Näheres H 9, 25 3 St. l.

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. 8374

Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspector **Julius Goldschmit** in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Telephon No. 79.

Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn **Goldschmit** unentgeltlich. Bankinspector **Goldschmit**, Ludwigshafen.

Doering's Seife mit der Eule die beste Seife der Welt!

Erzielt schönen klaren Teint, zarte, weisse Haut.

Ca. **82** pCt. Fett. Frei von Schärfe oder Füllstoff. 10757

Nur ächt wenn bezeichnet **mit der Eule.** Preis **40** Pf. Käuflich überall.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein großes Lager in allen Sorten **Handschuhen** für Damen und Herren, so rasch als möglich zu räumen, werden sämmtliche Qualitäten bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben. 12878

Sommerhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Gelegenheitskauf.

Mein übergroßes Lager und die vorgeschrittene Sommer-Saison veranlassen mich, sämmtliche vorhandene Waarenvorräthe, bestehend in:

Knaben-Anzügen, Knaben-Blousen, Knaben-Hosen, Knaben-Mützen,

Mädchen-Mänteln, Mädchen-Jaquettes, Mädchen-Kleidern, Mädchen-Blousen,

33 Procent

unter dem seitherigen Preis zu verkaufen.

Die Waaren sind von dieser Saison und infolge dessen frisch und modern. 13557

F 1, 2 Ludwig Stuhl F 1, 2

Breitestrasse.

Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platze.

E 8, 10a Ausverkauf E 8, 10a

in Bein- und Elfenbein-Waaren.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von billigen 13964

Nipp-, Schmuck- & Kunst-Gegenständen.

E 8, 10a. Wiederverkäufer Rabatt. E 8, 10a.

Ludwigshafen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze in meinem Hause, **Kaiser Wilhelmstraße Nr. 29,** eine

Weinwirthschaft

errichtet habe und diese am **Samstag, den 29. ds. Mts. eröffnen werde.**

Das Lokal ist neu hergerichtet, sehr geräumig und geschmackvoll ausgestattet und werde alles einsetzen, in Bezug auf gute reine **Weine,** sowie vorzüglichste **Küche** bei billigsten Preisen meinen werthen Besuchern gerecht zu werden. 14294

Ludwigshafen a/Rh., den 27. Juli 1893.

Hochachtungsvoll!

P. Mock.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**

Anfertigung nach Maaß.

Großes Lager in fertigen **Herrenkleidern** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Zum **Waschen** und **Putzen** wird angenommen.
13674 G 5, 13, 4. St.

Zum **Waschen u. Flicken** jeder Art wird fortwährend angenommen. J 5, 4, 2. St. 13633

Kinderlose Eheleute suchen ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen. Offerten unter No. 13713 an die Expedition ds. Bl. 13713

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für 10 Mark

II. Große Pferde-Verloosung zu Baden-Baden. Gewinne im Werthe v. **180,000** Mark. Hauptreffer: **20,000 Mark, 10,000 Mark.** Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet 13992 A. Molling, General-Debit **Baden-Baden.**

Möbellager

von 13542

J. Schönberger.

Lager & Comptoir „Geld. Gerste" T 1, 13.

Laden, S 1, 9a

vis-à-vis dem silbernen Anker.

Für nur 48 Mk. versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit Verschlußkasten, 2 Schiffchen u. Zubehör. Ladenpreis 80 Mk. Garantie 3 Jahre. 14tägige Probezeit. Kataloge franco. Tausende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151

Paul Wilh, Nähmaschinenfabrik **Berlin N.,** Kastanien-Allee 95/96

M 4, 1. M 4, 1

Möbel- & Tapeziergeschäft von Jean Lotter

empfiehlt verschiedene **Divane** und **Polstergarnituren** in Peluche; ferner **Kastenmöbel** für vollständige Zimmer-Einrichtungen und **Dekorationen** zu äußerst billigen Preisen. 9249

Unterzeichneter empfiehlt sich **im Aufpoliren u. Abwichsen** von Möbeln, ferner übernimmt er ganze Lieferungen von neuen **Möbeln** bei prompter Bedienung. 12579

J. Eichele,

Schreinermeister, T 6, 10/12.

Handschuhe u. Cravatten werden gewaschen.
13675 F 7, 7.

Prima gezwirnte

Hängematten

(Handarbeit) à 2 Mk. u. 3 Mk. bei 13483

Birkhofer, K 1, 7.

Prima Seegras

bei 13482

Joh. Birkhofer, K 1, 7.

II. Hypotheke gesucht,

M. 8500 als II. Hypotheke auf ein Haus in guter Lage gesucht. Das Haus, welches zu M. 70160 geschätzt, ist belastet mit einer I. Hypotheke von 42100 M.

Offerten erbitte unter Chiffre A. B. 12909 an die Expedition dieses Blattes. 12909

Hypotheke gesucht.

Auf ein sehr gut rentirendes **Geschäftshaus** in besserer Lage, werden **Mk. 10,000.—** als 2. Hypotheke aufzunehmen gesucht.

Gefl. Offerten unt. M. 14083 an die Expedition d. Bl. 14087

Sparkasse Mannheim.

Hauptabschluß auf 31. Dezember 1892.

Das Guthaben von Einlegern beträgt auf 31. Dezember 1892	18,112	M. 13,871,114. 63 Pf.
Dasselbe betrug von Einlegern auf 31. Dezember 1891	17,203	„ 12,840,222. 19 „
Vermehrung	909	
Einleger mit		M. 1,030,892. 44 Pf.

Im Jahre 1892 haben betragen:

29,869 Einlagen	M. 4,324,757. 98 Pf.
18,484 Rückzahlungen	„ 3,293,865. 54 „
Sonach Mehreinlagen	M. 1,030,892. 44 Pf.

Wir bringen dies mit Bezug auf § 7 der Satzungen zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Anfügen, daß die Rechnung während acht Tagen zur Einsicht der Einleger auf dem Büreau der Sparkasse aufliegt. 14218

Mannheim, den 24. Juli 1893.

Die Verwaltung:

W. Hirt. Ehmann.

Spatz.

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757

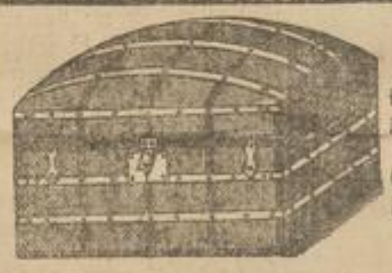
J. Demmer, Ludwigshafen,

liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.

Es ladet höflichst ein 10757

J. Demmer,

Spezialität: **Pianinos.**



Reisekoffer

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Rud. Schmiederer

F 2, 12. 13001

Als Einmach-Essige

empfehle: 14326

Feinste **Wein-Essige** in verschiedenen Qualitäten. **Champagner-Essig, Salicyl, Burgunder** und garantire für deren Haltbarkeit.

Niederlage der **Wein-Essige** von **J. Louis Haas hier** zu Fabrikpreisen.

Lieferung frei in's Haus.

Jacob Uhl, M 2, 9.

Achtung. 14208

G 2, 17 Im schwarzen Lamm G 2, 17

Saal 1 Treppe, Aufgang rechts

beginnt **Donnerstag, den 27. Juli** ein 7tägiger

Grosser Ausverkauf

in Herren- u. Damen-Kleider, Tuch u. Buxkin.

Nur gute Stoffe. Anzüge neuester Schnitt.

Die Preise sind derartig niedrig, wie sie bisher nicht gekannt sind.

Wer Geld sparen will, überzeuge sich.

Nur 7 Tage.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln zu **Engrospreise** ab 6911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Neue Corsetten, Röcke, Blousen

für Damen und Kinder

empfiehlt 11401

J. J. Quilling.

Marmor-Arbeiten

jeder Art für **Bau- und Möbelzwecke** ꝛc.

Otto Ehmüller,

Marmor-Waaren-Fabrik,

Wallstadtstr. 4a, nächst dem Hauptpersonen-Bahnhof.

Telephon 744. 12076

MARCHIVUM